

# Beiträge zur Kenntniss der Orbitelae Latrl.

Von

**Graf Eugen Keyserling.**

(Mit 4 Tafeln. Tab. 18—21.)

Vorgelegt in der Sitzung vom 2. August 1865.

Die folgenden Beschreibungen behandeln grösstentheils Arten, die ich durch Herrn Lindig aus N.-Granada erhielt und ferner auch einige von Australien und den Inseln des stillen Oceans, die von Herrn Dr. Graeffe aus Zürich gesammelt und mir von Herrn Schmeltz, Custos des Museum Godeffroy, zur Bestimmung zugesandt wurden.

Am Anfange meiner Arbeit (Beschreibung neuer oder wenig bekannter Arten aus der Fam. *Orbitelae* Latrl. etc. Isis. Dresden 1864) gab ich eine synoptische Uebersicht aller dazu gehörenden Gattungen, die mir eben jetzt, nachdem ich mich wiederum längere Zeit mit dieser Fam. beschäftigte, nicht ganz genügend erscheint, um die Gattungen zu bestimmen und wiederhole daher dieselbe mit einigen Aenderungen und Zusätzen.

## I. Maxillen eben so lang als breit:

### A) Abdomen mit einer harten, hornartigen Bekleidung:

1. Cephalothorax viereckig, vorn ebenso breit als hinten, und hinten niedrig und vorn sehr hoch:

a) Der Rücken des Abdomens am Rande und in der Mitte mit Grübchen versehen . . . . *Gasteracantha* Latrl.

b) Der Rücken des Abdomens besitzt nur in der Mitte Grübchen, am Rande keine . . . . . *Eurisoma* Koch.

2. Cephalothorax oval, vorne schärfer und nicht höher als hinten.

- a) Cephalothorax länger als breit . . . *Acrosoma* Perty.  
 b) Cephalothorax breiter als lang . *Cyrtogaster* Keyserl.
- B) Abdomen mit einer weichen Haut bekleidet:
1. Die hinteren seitlichen Augen sind von den vorderen viel weiter entfernt, als die letzteren von den mittleren; in der vorderen Reihe liegen sechs, während in der hinteren sich nur vorne zwei Augen befinden . . . . . *Pollys* Koch.
  2. Die hinteren seitlichen Augen sind von den vorderen lange nicht so weit entfernt als diese von den mittleren und jede der beiden Reihen wird von vier Augen gebildet:
    - a) die seitlichen sind weiter von einander entfernt als die vorderen mittleren . . . . . *Arachnoura* Vinson.
    - b) die seitlichen liegen meist dicht beisammen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen oder sind höchstens um Augenbreite von einander entfernt:
      - o) Cephalothorax länglich gewölbt, der Kopftheil eben so lang als der hintere Theil . . . . . *Epeira* W.
      - oo) Cephalothorax fast rund, flach und mit weissen Härchen dicht bekleidet; der Kopftheil weit kleiner als der hintere Theil . . . . . *Argyopes* Sav.

## II. Maxillen länger als breit:

1. Metatarsen des ersten Fusspaares weit länger als Tibia und Patella zusammen; Cephalothorax vorn bedeutend höher als hinten; Lippe länger als breit; Basaltheil der Palpen unbedeutend länger als breit . . . . . *Nephila* Leach.
2. Metatarsen des ersten Fusspaares höchstens so lang als Tibia und Patella zusammen; Cephalothorax vorn nicht höher als hinten und Lippe nicht länger als breit; Basaltheil der Palpen weit länger (wenigstens drei- bis fünfmal) als breit:
  - a) Cephalothorax fast doppelt so lang als breit; seitliche Augen um mehrere Augenbreiten von einander entfernt  
*Tetragnatha* W.
  - b) Cephalothorax wenig länger als breit; seitliche Augen liegen dicht beisammen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen  
*Meta* Koch.

Die beiden letzten nahe verwandten Gattungen habe ich nach genauerer Durchsicht wiederum getrennt, da sie genug unterscheidende Charaktere besitzen, um selbstständig neben einander bestehen zu können.

Den Gattungsnamen *Hapalochrota* musste ich in *Arachnoura* ändern, da das Werk von Vinson (*Aranéides des îles de la Réunion, Maurice et Madagascar*) etwas früher erschien als meine Arbeit.

**Gen. Gasteracantha.***Gast. flavomaculata* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 8—9.

♀ Totallänge mit Stacheln . 9 mm.	♀ Abdomen breit ohne Stacheln 7,3 mm
"    ohne    "    . 7,2 "	"    breit mit Stacheln 9,6 "
Cephalothorax lang . . . 3,2 "	1. Fuss . . . . . 7,7 "
"    vorn breit . 2,5 "	2. " . . . . . 7,1 "
"    hinten breit 2,8 "	3. " . . . . . 4,8 "
Abdomen lang ohne Stacheln 6,2 "	4. " . . . . . 7,2 "
"    "    mit    "    8 "	

Der Cephalothorax ist schwarzblau, etwas länger als breit, vorn gerade abgestumpft und eben so breit als hinten. Der hochgewölbte Kopfteil ist weit höher als der übrige hintere Theil, der ganz vom Hinterleibe verdeckt wird.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas grösser und einander etwas mehr genähert als die hinteren. Die fast um Augenbreite auseinander liegenden seitlichen sind von den vorderen mittleren fast sechsmal so weit entfernt als diese von einander.

Die schwarzen Mandibeln sind kräftig, vorn stark gewölbt und etwas kürzer als das schwarze, gewölbte Sternum, das in der Mitte einen runden gelben Fleck und hinter diesem noch einen ebenso gefärbten besitzt, der bis an das Ende desselben reicht.

Die eben so langen als breiten Maxillen sind an der Basis schwarz und vorn gelb.

Die Lippe fast eben so lang als breit, ist schwarz mit gelber Spitze.

Die Beine sind gelb, mit schwarzen Ringen am Ende der Metatarsen und Tarsen der beiden ersten Paare und am Ende der Patella, Tibia, Metatarsen und Tarsen der hinteren. Die beiden ersten Paare tragen oben am Ende der Patellen einen, und unten an den Tibien zwei Reihen von vier bis fünf ganz dünnen Stacheln.

Die Palpen haben eine schwarzblaue Färbung.

Das schwarze, etwas breiter als lange Abdomen hat jederseits zwei kräftige Dornen, von denen der hintere ein wenig in die Höhe gerichtet ist. Ausser diesen vier Dornen an den Seiten stehen hinten noch zwei ebenso lange. Alle diese Dornen sind schwarz. Die schwarze Färbung des Rückens wird durch grosse gelbe Flecken fast ganz verdrängt, die durch feine schwarze Striche von einander getrennt sind. In der Mitte bleibt ein grosses dreieckiges Feld schwarz, das hinten, kurz vor dem Hinterrande mit einer lanzenförmigen Spitze endet, und in dem

vorn, in der Mitte des Vorderrandes ein ovaler gelber Fleck liegt, an den sich hinten zwei eben solche, etwas kleinere anlegen. Der schwarze Bauch ist mit in schrägen Strichen geordneten, kleinen gelben Flecken geziert.

*Patria*: Australien. Sidney. Ein Exemplar in dem Museum Godeffroy in Hamburg.

## Gen. *Cyrtogaster* Keys.

### *Cyrt. bispinosa* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 10—11.

♀ Totallänge . . . . .	6,7 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	6,8 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,3 "	1. Fuss . . . . .	8,2 "
"    vorn breit . . . . .	1,4 "	2.    "    . . . . .	7,2 "
"    hinten breit . . . . .	2,8 "	3.    "    . . . . .	5 "
Abdomen lang . . . . .	5,2 "	4.    "    . . . . .	7,2 "

Der röthlich braune, mit schmalem hellen Saum am Seitenrande versehene Cephalothorax ist hinten etwas breiter als lang, und doppelt so breit als vorn. Der Kopftheil wird durch Seiteneindrücke deutlich vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind unbedeutend grösser und ebenso weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen, ohne jedoch sich zu berühren, und sind von den vorderen mittleren ungefähr dreimal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind vorn gewölbt und ebenso lang als das nicht länger als breite Sternum.

Die Maxillen sind ebenso lang als breit, und die vorn gerundete Lippe etwas breiter als lang. Alle diese zuletzt erwähnten Körpertheile sind braun.

Beine: Die beiden hinteren und die erste Hälfte der Schenkel der Vorderbeine ist röthlich gelb, die Endhälfte der Schenkel aber und die übrigen Glieder der Vorderbeine sind schwarzbraun gefärbt. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben einen bis zwei und vorn fünf bis sechs Stacheln, die Patelle oben zwei und jederseits einen, die Tibia oben sechs bis acht, jederseits fünf bis sechs und unten zwei Reihen von je sechs bis sieben ganz dünnen. An den Metatarsen sieht man nur oben einen, die anderen sind so dünn, dass sie sich von den Härchen nicht unterscheiden lassen. Ueberhaupt sind alle Stacheln zwar lang aber sehr dünn.

Das Abdomen ist breiter als lang, hinten gerundet, vorn zwar

auch gerundet, aber in der Mitte mit einer geringen Ausbuchtung versehen. Oben auf der Mitte des Rückens erhebt sich an jeder Seite ein an der Basis breiter, spitzer, konischer, etwas nach hinten geneigter Dorn. Der ganze Rücken ist hellgelb, mit einem breiten, schwarzen, stellenweise röthlichen Querbande, das sich hinten in der Mitte in eine kleine Spitze verlängert. Die Dornen sind vorn gelb und hinten schwarz. Vorn am Rande des schwarzen Bandes erblickt man drei grössere und vier kleine runde Eindrücke. Ausserdem stehen zwischen den Dornen noch vier solche Eindrücke im Quadrat. Der Bauch ist gelbbraunlich mit röthlichem Anflug.

Das Epigynen ist wenig breiter als lang und wird von dem halbkreisförmigen Vorderrande zum Theil verdeckt.

*Patria*. Australien. Sidney. Ein Exemplar aus dem Museum Godeffroy in Hamburg.

### Gen. *Argyopes*.

#### *Arg. aetherea* W.

Walckenaer *Ins. apt. t. II. p. 112.*

Tab. XIX. Fig. 1—2.

♀ Totallänge . . . . .	11,5 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	6,5 mm.
Cephalothorax lang . . .	4,8 „	1. Fuss . . . . .	23,8 „
„ vorn breit . . . . .	1,7 „	2. „ . . . . .	22,8 „
„ hinten breit . . . . .	4 „	3. „ . . . . .	13,9 „
Abdomen lang . . . . .	8,2 „	4. „ . . . . .	22,6 „

Der gelbbraunliche mit weissen Härchen bedeckte Cephalothorax ist ganz flach, etwas länger als breit und vorn nur wenig mehr als ein Drittheil so breit als hinten. Der im Verhältniss zum hinteren Theil sehr kleine Köpftheil wird durch ganz flache Seitenfurchen angedeutet.

*Augen*: Die vier mittleren sind gleich gross, und die beiden hinteren derselben, die von einem schwarzen Hof umgeben werden, liegen eine und eine halbe Augenbreite von einander entfernt. Von den vorderen, die ebenso weit von einander abstehen, sind sie doppelt so weit entfernt. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem ziemlich vorspringenden Hügelchen, und die hinteren sind dreimal so gross als die vorderen, die von den vorderen mittleren ein und ein halbmal so weit entfernt sind als diese von einander.

Die gelbbraunen Mandibeln sind nicht sehr kräftig, vorn etwas gewölbt, und wenig kürzer als das braune, mit gelbem Längsbande versehene Sternum, das unbedeutend länger als breit ist. Dieses gelbe Längsband entsendet an jeder Seite drei kleine Strichelchen.

Die gelbe Lippe ist vorn gerundet und etwas breiter als lang.

Die Beine sind rothbraun mit zwei gelben Bändern an den Tibien. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben drei bis vier, jederseits drei bis vier und unten vier bis fünf Stacheln, die Patella oben und jederseits einen ganz dünnen, die Tibia oben drei bis vier, jederseits vier und unten zwei Reihen von je fünf bis sechs, der Metatarsus endlich oben einen bis zwei, jederseits drei bis vier und unten zwei Reihen von je vier bis sechs. Die Palpen sind gelb und mit schwarzen Härchen an den Endgliedern besetzt.

Das Abdomen ist vorn schmaler als der Cephalothorax, und mit etwas hervortretenden Schulterwinkeln versehen. Nach hinten nimmt es allmählig, bis über die Mitte, an Breite zu und endet hinten gerundet. Auf dem Rücken erblickt man drei breite, schwarz gerandete, weisse Querbänder. Der Raum zwischen ihnen und der Theil hinter dem letzten Bande ist braun mit feinen weissen Pünktchen. Das braune Band hinter dem zweiten weissen besitzt drei in einer Reihe liegende Flecke, und das hinter dem dritten zwei Reihen solcher Flecken, von denen sich in der ersten fünf und der zweiten drei befinden. Der Bauch, zwischen Epigynen und Spinnwarzen, ist schwarz mit drei Paar kleinen, runden, weissen Flecken. An jeder Seite dieses schwarzen, länglich viereckigen Fleckes verläuft ein breites weisses Band, das auch die Spinnwarzen zum Theil umgibt.

Trotzdem, dass das oben beschriebene Thier nur drei weisse und drei dunkle Querbänder besitzt, zweifle ich doch nicht, dass es zu derselben Art gehört, die Walckenaer unter *Ep. aetherea* beschrieben hat, da die Beschreibung sonst ganz gut passt, und das letzte weisse Band bei dem mir vorliegenden Exemplar wahrscheinlich nur zufälliger Weise fehlt. Sehr nahe verwandt ist auch *Ep. trifasciata*, von der Doleschall<sup>1)</sup> nur eine mangelhafte Abbildung auf tab. I. fig. 3 gegeben hat.

Epigynen: Der obere Rand läuft in eine Verlängerung aus, die allmählig schmaler werdend, nach unten umbiegt und sich an den unteren Rand anlegt.

Patria. Wollongong, Australien. Ein Exemplar aus dem Museum Godeffroy in Hamburg.

<sup>1)</sup> Tweede Bijdrage tot de Kennis der Arachniden van den Indischen Archipel. In: Acta societatis scientiarum Indo-Neerlandicae. Vol. V. 4859.

*Epeira undecim-tuberculata* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 1—2.

♀ Totallänge . . . . .	10 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	3,8 mm
Cephalothorax lang . . . . .	3,3 „	1. Fuss . . . . .	10,2 „
„    vorn breit . . . . .	4,9 „	2. „ . . . . .	8,8 „
„    hinten breit . . . . .	2,6 „	3. „ . . . . .	5,2 „
Abdomen lang . . . . .	8 „	4. „ . . . . .	8,2 „

Der dunkelbraune Cephalothorax hat weisse Härchen auf dem vorderen, etwas helleren Theil. Der ziemlich hochgewölbte Kopftheil wird hinten am Anfange des letzten Drittheiles der ganzen Länge des Cephalothorax, von einer tiefen Grube und jederseits von einem flachen Eindruck begränzt.

Augen: Die vier mittleren sitzen auf einem kleinen Hügelchen; die beiden hinteren derselben sind etwas grösser und einander etwas mehr genähert als die vorderen. Die dicht neben einander liegenden Seitenaugen sind von den vorderen mittleren 5—6mal so weit entfernt als diese von einander.

Die kräftigen Mandibeln sind rothbraun und etwas länger als das Sternum.

Die Maxillen sind gelbbraun, haben eine viereckige Gestalt und sind fast ebenso breit als lang.

Die Lippe ist etwas breiter als lang, dunkelbraun und hat vorn einen weisslichen Saum.

Das braune Sternum ist etwas länger als breit.

Die Füsse sind gelbbraun mit dunkelbraunen Bändern. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben 1—2, vorn 3—4, und unten 1—2 Stacheln; die Patella hat oben und jederseits 2; die Tibia unten zwei Reihen von je 4—5, oben 3—4 und jederseits 2—3. Der Metatarsus scheint gar nicht bestachelt zu sein. Am Ende der Tarsen befindet sich, wie bei allen dieser Familie angehörenden Arten, eine von drei gezähnten Krallen gebildete Kralle.

Das Abdomen hat eine längliche Gestalt, ist vorn im ersten Drittheile am breitesten und endet hinten, schnell schmaler werdend, in fünf Höckern, von denen der mittelste bei drei Exemplaren bedeutend länger, bei den übrigen aber nur ebenso lang ist als die vier anderen, von denen sich einer über, einer unter und einer an jeder Seite dieses befindet. Oben auf dem vorderen breitesten Theil des Abdomens stehen zwei Höcker, die von einander ebenso weit entfernt sind, als der Cephalothorax breit ist. Hinter diesen befinden sich jederseits noch zwei kleinere weiter von einander entfernte, von denen die beiden hintersten ganz an die Seite des Hinterleibes hinabgerückt sind. Bei mehreren Exemplaren,

die ich besitze, hat jeder dieser 11 Höcker eine feine, harte Spitze, während sie bei anderen stumpf sind. Die Farbe dieses Körpertheiles ist braun mit weiss gemischt. Oben auf dem Rücken der weiblichen Thiere findet sich ein kleines, schwärzliches, vorn weiss gerandetes Dreieck. Der Rücken des jungen unentwickelten Männchens ist mit einer breiten, schwärzlichen, an den Seiten wellenförmig gezackten Binde geziert, die in der Mitte von einem, bisweilen undeutlich werdenden Längsstriche durchzogen ist.

Das Epigynen wird von einem kleinen, dreieckigen, etwas gewölbten Schildchen überdeckt, das hinten mit einer kurzen stumpfen Spitze endet.

Patria. 12 weibliche und ein nicht ganz entwickeltes männliches Exemplar aus N. Granada in meiner Sammlung.

*Epeira crassicauda* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 3—4.

♀ Totallänge . . . . .	7,5 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	4 mm
Cephalothorax lang . . . . .	3,1 "	1. Fuss . . . . .	9,3 "
"    vorn breit . . . . .	1,9 "	2. " . . . . .	8,4 "
"    hinten breit . . . . .	2,5 "	3. " . . . . .	5,2 "
Abdomen lang . . . . .	5,8 "	4. " . . . . .	8,1 "

Der Cephalothorax ist oben gelbbraun und an den Seiten dunkler. Der hochgewölbte Kopftheil reicht hinten kaum bis zur Hälfte des Cephalothorax, und wird durch ziemlich tiefe Seiteneindrücke vom übrigen flach gewölbten Theil deutlich getrennt.

Augen: Die vier ziemlich gleich grossen mittleren sitzen auf einem geringen Vorsprung und die beiden vorderen sind unbedeutend weiter von einander entfernt als die hinteren. Die dicht neben einander sitzenden Seitenaugen sind von den vorderen mittleren 5—6mal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind kräftig, vorn stark gewölbt und von dunkelbrauner Farbe.

Die braunen, mit hellem Innenrande versehenen Maxillen sind wenig länger als breit.

Die Lippe, ebenso lang als breit, ist braun mit weissem Vorderande.

Die braune, herzförmige Brust ist fast ebenso lang als breit.

Die Füsse sind gelb mit undeutlichen braunen Bändern.

Die Tarsen und Metatarsen sind braun, und die letzteren haben in der Mitte einen breiten gelben Ring. Die Stacheln sind so dünn, dass sie sich von den Härchen nicht gut unterscheiden lassen.

Das Abdomen, vorn breit, hochgewölbt und mit zwei grossen



Höckern versehen, wird nach hinten zu allmähig schmaler, und endet mit einem kurzen Schwanze, der am Ende etwas verdickt ist und drei ganz kleine stumpfe Höcker zeigt. Die Farbe dieses Körpertheils ist oben braun mit vielen weissen Pünktchen. Eine regelmässige Zeichnung lässt sich nicht erkennen. Auf der Mitte des Bauches, gleich hinter dem Epigynen sieht man einen viereckigen schwarzen Fleck, der jederseits von einem kleinen, ovalen, weissen, und hinten von zwei noch kleineren, ebenso gefärbten Flecken begränzt wird.

Epigynen: Der Vorderrand läuft in einen schmalen, hinten gerundeten, in der Mitte unbedeutend vertieften Lappen aus, der bis an den Hinterrand reicht, und jederseits eine runde Oeffnung sichtbar lässt.

Patria: N. Granada. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira truncata* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 21—22.

♀ Totallänge . . . . .	40,3 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	4,8 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	4 „	1. Fuss . . . . .	13,6 „
„ vorn breit . . . . .	1,9 „	2. „ . . . . .	12 „
„ hinten breit . . . . .	3,2 „	3. „ . . . . .	7,8 „
Abdomen lang . . . . .	7 „	4. „ . . . . .	12,3 „

Der Cephalothorax ist dunkelbraun mit zwei hellbraunen Flecken auf dem hinteren Theile. Der ziemlich hochgewölbte Kopftheil wird durch Seitenfurchen vom übrigen Theil getrennt und mit weissen Härchen bekleidet.

Augen: Die vorderen mittleren sind unbedeutend kleiner und fast doppelt so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren dreimal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind kräftig, vorn ziemlich gewölbt und etwas kürzer als das stark gewölbte Sternum, das bedeutend länger als breit ist.

Die Maxillen, ebenso breit als lang, sind gleich den vorher erwähnten Körpertheilen dunkelbraun mit hellem Innenrande.

Die Lippe, ebenso breit als lang, ist gleichfalls dunkelbraun und vorn mit einer hellgerandeten Spitze versehen.

Die schwarzbraunen Beine sind mit gelben Ringen versehen. Stacheln lassen sich an denselben nicht erkennen, da die wenigen, die vorhanden, kaum dicker sind als die Härchen.

Das Abdomen hat eine kurze cylindrische Gestalt und endet hinten mit drei stumpfen Höckern. Dieser ganze Theil ist schwarz mit einzelnen weissen Härchen. Oben über die Mitte des Rückens verläuft ein gelbes Längsband, das hinten von einem ebenso gefärbten schmälern

Querbande begränzt wird. An den Seiten sieht man ovale oder längliche gelbe Striche und Flecken.

Das Epigynen wird von einer kleinen, ovalen, flach gewölbten Platte verdeckt.

Patria: Uruguay. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira tumida* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 6—8.

♀ Totallänge . . . . .	9 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	5,6 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	3,4 „	1. Fuss . . . . .	9,5 „
„ vorn breit . . . . .	1,8 „	2. „ . . . . .	8,7 „
„ hinten breit . . . . .	2,8 „	3. „ . . . . .	6 „
Abdomen lang . . . . .	7 „	4. „ . . . . .	8 „

Der Cephalothorax wenig länger als breit, ist vorn nur um ein Drittheil schmaler als hinten. Der Kopftheil wird durch eine flache Furche vom übrigen Theil getrennt. Dieser ganze Körpertheil ist rothbraun mit schmalem hellen Saume an jeder Seite.

Augen: Die vier mittleren stehen im Quadrat, sind gleich gross und gleich weit von einander entfernt. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren fast viermal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind braun, fast ebenso lang als das Sternum und vorn ziemlich gewölbt.

Die braunen Maxillen mit hellem Innenrande sind ebenso lang als breit.

Das Sternum ist braun, in der Mitte etwas heller und hat eine herzförmige Gestalt.

Die Lippe ist etwas breiter als lang, vorn stumpf zugespitzt, in der ersten Hälfte braun und am Ende hell gefärbt.

Die Beine, ebenso wie die Palpen, sind gelbbraun, mit mehr oder weniger deutlichen braunen Ringen am Ende und in der Mitte der Glieder. Die Stacheln sind schwach und fehlen bisweilen an manchen Stellen ganz. An den beiden ersten Fusspaaren sind sie folgendermassen vertheilt: Der Femur hat oben zwei bis drei, und vorn vier bis fünf Stacheln, die Patella oben zwei und jederseits eine, die Tibia oben zwei jederseits drei und unten zwei Reihen von je drei bis vier, der Metatarsus oben zwei und unten zwei Reihen von je drei bis vier.

Das Abdomen ist wenig länger als breit, vorn sehr hoch und mit zwei Höckern versehen. Die Farbe desselben ist gelb, vorn an den Seiten und auf der Rückenfläche schwärzlich. Bei einem Exemplare befindet sich vorn zwischen den Höckern ein kurzer gelber Längsstrich. Der Bauch ist ebenfalls gelb mit schwarz gemischt. Diese Art hat in der Gestalt

viele Aehnlichkeit mit *Ep. ectypa* W. <sup>1)</sup>, nur weicht die Gestalt des Epigynens so sehr ab, dass ich sie für eine andere Art halten muss.

Das Epigynen wird durch einen zungenförmigen Fortsatz verdeckt. Dieser Fortsatz ist vorn stumpf zugespitzt und oben mit einer flachen, breiten Rinne versehen. Die Abbildung zeigt das Epigynen, nachdem der Fortsatz in die Höhe gerichtet ist.

*Patria*: N. Granada. Drei Exemplare in meiner Sammlung.

***Epeira Grayii* Blackwall. <sup>2)</sup>**

Tab. XVIII. Fig. 9—10.

♀ Totallänge . . . . .	6 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	4,9 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,1 „	1. Fuss . . . . .	6,5 „
„ vorne breit . . . . .	1,1 „	2. „ . . . . .	5,9 „
„ hinten breit . . . . .	1,6 „	3. „ . . . . .	4 „
Abdomen lang . . . . .	5,2 „	4. „ . . . . .	6,1 „

Der Cephalothorax gelb mit schwarzem Längsstrich über die Mitte, hat eine längliche Gestalt und ist vorne nur um ein Dritttheil schmaler als hinten. Der Kopftheil wird durch Seitenfurchen deutlich vom übrigen Theil getrennt.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas kleiner und unbedeutend weiter von einander entfernt, als die beiden hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren fast 4mal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind fast eben so lang als das fast dreieckige, unbedeutend länger als breite Sternum.

Die Maxillen eben so lang als breit, haben eine viereckige Gestalt.

Die Lippe etwas breiter als lang, ist vorne gerundet und ebenso wie die vorhergehenden Körpertheile gelb gefärbt.

Füsse gelb mit undeutlichen, schwärzlichen Ringen am Ende und in der Mitte der Endglieder. Stacheln bemerkt man nur sehr wenige, und zwar nur auf dem Femur einen oben und zwei vorne. An den übrigen Gliedern sind sie so dünn, dass sie sich nur schwer von den schwarzen Härchen unterscheiden lassen.

Die Palpen sind ebenfalls gelb.

Das Abdomen ist fast dreimal so lang als breit und vorne mit drei spitzen Höckern versehen, von denen die beiden seitlichen, an den Schulterwinkeln sitzenden nur ganz kurz sind, der mittelste obere halb so lang als das Sternum ist. Die Farbe des Hinterleibes ist schmutzig grüngelb;

<sup>1)</sup> Ins. apt. t. II. p. 129 und Keyserling Beschreibung neuer und wenig bekannter Arten aus d. Fam. *Orbitelae* etc. Isis 1863 p. 135. Fig. 13—16.

<sup>2)</sup> Ann. and Mag. of nat. Hist. 1863. t. XI. p. 34.

oben auf dem Rücken verlaufen drei weisse Längsstriche, einer über die Mitte und einer an jeder Seite. Die beiden seitlichen weissen Striche werden bei einigen Exemplaren innen von einem rothen Strich begrenzt. Der mittlere Strich zieht sich bis an das Ende des mittleren Dornes und ist dann ebenfalls roth begränzt. Diese rothe Färbung fehlt den anderen Exemplaren gänzlich.

Das Epigynen zeigt am Vorderrande, der in der Mitte stark nach hinten gekrümmt ist, einen kurzen Fortsatz, der nur bis zu dem Hinterrande reicht. Zu beiden Seiten dieses Fortsatzes erblickt man innen, nahe am Hinterrande, ein kleines Hügelchen.

Patria: N. Granada und Uruguay. Drei Exemplare in meiner Sammlung.

*Epeira meridionalis* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 19—20.

♀ Totallänge . . . . .	13,2 <sup>mm</sup> .	♀ Abdomen breit . . . . .	7,7 <sup>mm</sup> .
Cephalothorax lang . . .	5,6 "	1. Fuss . . . . .	15,8 "
" vorne breit 2,7 "		2. " . . . . .	14,6 "
" hinten breit 4,4 "		3. " . . . . .	9,6 "
Abdomen lang . . . . .	9,7 "	4. " . . . . .	13,5 "

Der Cephalothorax ist dunkelbraun und mit weissen Härchen bekleidet. Der hochgewölbte Kopftheil durch deutliche Seitenfurchen vom übrigen Theil gesondert, ist weit höher als dieser.

Augen: die vorderen mittleren sind weit grösser und doppelt so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen sitzen nahe beisammen, ohne sich jedoch zu berühren, auf den ziemlich stark vorspringenden Ecken des Kopfes und sind von den vorderen mittleren fast dreimal so weit entfernt, als diese von einander.

Die Mandibeln sind kräftig, vorne ziemlich gewölbt und nur wenig kürzer als das etwas länger als breite Sternum, das braun ist und von einzelnen weissen Härchen bekleidet wird.

Die braunen, innen weiss gerandeten Maxillen sind ebenso breit als lang.

Die Lippe, etwas breiter als lang, ist ebenfalls braun und mit heller stumpfer Spitze versehen.

Beine: Die Schenkel sind röthlich braun und die übrigen Glieder gelb, mit braunen Ringen. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben einen bis zwei und vorn 3—4 Stacheln, die Patella oben und jederseits einen, die Tibia oben drei, jederseits drei und unten zwei Reihen von je 6—7, der Metatarsus oben einen, jederseits einen und unten eine Reihe von 9—10.

Das Abdomen hat eine eiförmige Gestalt und ist mit 11 stumpfen

wenig hervortretenden Höckern versehen, von denen einer, und zwar der grösste, vorne in der Mitte steht, 4 an jeder Seite und zwei hinten, über einander. Die Farbe des ganzen Abdomens ist ein schmutziges Gelb mit schwarzen und braunen Flecken. An dem mir vorliegenden Exemplare ist keine bestimmte Zeichnung sichtbar. Der Bauch ist schwärzlich, mit zwei runden gelben Flecken.

Das Epigynen wird von einem langen, nach hinten gerichteten Fortsatze verdeckt, der in eine dünne Spitze ausläuft und quer gefurcht ist.

Patria: Uruguay. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira Graeffii* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 12—13.

♀ Totallänge . . . . .	10,6 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	4,5 mm.
Cephalothorax lang . . .	4,7 "	1. Fuss . . . . .	17 "
"    vorne breit	1,8 "	2. " . . . . .	13 "
"    hinten breit	2,9 "	3. " . . . . .	8 "
Abdomen lang . . . . .	5,2 "	4. " . . . . .	11 "

Der Cephalothorax ist gelb, ziemlich lang und vorne nur um ein Drittheil schmaler als hinten. Der etwas dunkler gefärbte Kopftheil wird durch deutliche Seitenfurchen vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas grösser und fast doppelt so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen und sind von den vorderen mittleren zweimal so weit entfernt als diese von einander.

Die bräunlichen Mandibeln sind kräftig, vorne etwas gewölbt und wenig kürzer als das etwas länger als breiter, braune, in der Mitte heller gefärbte Sternum.

Die Maxillen vorne gerade abgeschnitten, sind ebenso lang als breit und hellbraun gefärbt.

Die ebenso lange als breite Lippe ist in der ersten Hälfte braun, und endet vorne mit einer hellen stumpfen Spitze.

Füsse: Die beiden letzten Glieder sind gelb, ebenso wie die erste Hälfte der Schenkel, während die Endhälfte derselben, die Patellen und Tibien röthlich gefärbt erscheinen. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben einen und vorne zwei Stacheln, die Patellen oben und an den Seiten einen bis zwei ganz dünne, die Tibien unten zwei Reihen von je sechs bis sieben. Alle Stacheln sind so dünn und schwach, dass sie sich von den Härchen kaum unterscheiden lassen.

Das Abdomen hat eine ovale Gestalt, ist hellbraun und mit kleinen weissen Flecken geziert. Oben auf dem Rücken sieht man an jeder Seite

eine Längsreihe von vier ovalen oder halbmondförmigen dunkelbraunen Flecken. An den Seiten befinden sich zwei bis drei ebenso gefärbte schräge Striche. Unten auf der Mitte des Bauches bemerkt man einen ovalen bräunlichen Fleck, der jederseits von einem schmalen aus gelben Pünktchen gebildeten Längsstrich begränzt wird.

Das Epigynen hat eine ovale Gestalt und ist fast dreimal so lang als breit. Der Vorderrand bildet in der Mitte einen stumpfen Vorsprung und die beiden Geschlechtsöffnungen werden in der Mitte durch ein ziemlich breites Septum von einander getrennt.

Patria. Wollongong. Mehrere Exemplare in dem Museum Godfrey in Hamburg, die von Dr. Graeffe gesammelt sind.

*Epeira viridis* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 41 — 42.

♀ Totallänge . . . . .	20 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	12,4 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	9,7 „	1. Fuss . . . . .	30 „
„ vorne breit 5 „		2. „ . . . . .	27 „
„ hinten breit 8,2 „		3. „ . . . . .	18 „
Abdomen lang . . . . .	13,5 „	4. „ . . . . .	26 „

Der Cephalothorax, vorne halb so breit als hinten, ist etwas länger als hinten breit. Der Kopftheil wird hinten durch eine Grube und jederseits durch eine Furche vom übrigen Theil gesondert. Dieser ganze Körpertheil, so wie die kräftigen Mandibeln und das herzförmige, weniger länger als breite Sternum, sind schwarzblau.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind bedeutend grösser und etwas weiter von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen, um Augenbreite von einander entfernt, sind von den vorderen mittleren vier bis fünfmal so weit entfernt als diese von einander.

Die Maxillen ebenso lang als breit, sind schwarz mit hellem Innenrande.

Die Lippe etwas breiter als lang, ist ebenfalls schwarz mit hellem gerundetem Vorderrande.

Die Beine sind gleichfalls dunkel schwarzblau. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben zwei bis drei und vorne drei bis vier Stacheln, die Patella oben und jederseits einen, die Tibia oben zwei, jederseits drei und unten zwei Reihen von je vier bis sechs, der Metatarsus oben einen, jederseits einen und unten ein Paar. Diese Stacheln sind jedoch alle sehr schwer zu sehen, da sie wie die Beine schwarz sind. Palpen auch schwarz.

Das Abdomen hat eine kurze eiförmige Gestalt, ist fast ebenso lang als vorn im ersten Drittheil breit und schmutzig grüngelb gefärbt. Oben auf dem Rücken sieht man vier grössere und viele kleinere schwarz

gefärbte Grübchen. Der Bauch ist mit Ausnahme der schwarzen Spinnwarzen und des schwarzbraunen Epigynens ebenso wie der Rücken gefärbt.

Das Epigynen besitzt einen am Vorderrande entspringenden, nach hinten gerichteten langen Fortsatz, der am Anfange sehr breit ist, aber allmählig schmaler werdend, in eine dünne Spitze ausläuft. In dem ersten breiten Theil ist dieser Fortsatz quer gefurcht. An jeder Seite dieser Verlängerung des Vorderrandes erblickt man eine ovale Vertiefung, die zu den Geschlechtsöffnungen führt.

Patria: Upolu, eine kleine Insel aus der Gruppe der Schiffs- oder Samoa-Inseln. Ein Exemplar in dem Museum Godeffroy in Hamburg, das von Hrn. Dr. Graeffe gesammelt wurde.

*Epeira maritima* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 22—23.

♀ Totallänge . . . . .	14,2—17 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	7 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	5 "	1. Fuss . . . . .	21,2 "
"    vorne breit . . . . .	1,8 "	2.    "    . . . . .	19,4 "
"    hinten breit . . . . .	4 "	3.    "    . . . . .	11,2 "
Abdomen lang . . . . .	10,8 "	4.    "    . . . . .	17 "

Der Cephalothorax ist länglich oval, vorne nicht ganz halb so breit als hinten und oben wenig gewölbt. Der Kopftheil wird durch nur flache Seitenfurchen vom übrigen Theil gesondert. Dieser ganze Theil ist dunkelgelb oder bräunlich und mit hellen Härchen bekleidet.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas grösser und weiter von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren zwei und ein halbmal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln haben dieselbe Farbe wie der Cephalothorax, sind vorne wenig gewölbt und etwas kürzer als das braune, mit gelbem Längsstrich in der Mitte versehene Sternum, das unbedeutend länger als breit ist.

Die Maxillen sind braun und ebenso lang als breit.

Die Lippe, etwas breiter als lang, ist vorne gerundet und ebenfalls braun gefärbt.

Die Beine sind gelb oder braun und die Bestachelung derselben ist folgende: Der Femur hat vorne sieben bis acht, oben sechs bis sieben, hinten fünf bis sechs und unten fünf bis sieben Stacheln. Die Patella hat oben einen und vorne und hinten zwei, die Tibia hat aber drei, jederseits vier bis fünf und unten zwei Reihen von je fünf bis sechs, der Metatarsus schliesslich oben zwei, jederseits vier bis fünf und unten zwei Reihen von je fünf bis sechs. Die Palpen haben dieselbe Farbe wie die Beine.

Das Abdomen besitzt eine längliche, eiförmige Gestalt, ist vorne

am breitesten und besitzt vorne zwei kleine Höckerchen. Die Grundfarbe desselben ist bei zwei der mir vorliegenden Exemplaren schmutzig weiss. Oben auf dem Rücken verläuft der ganzen Länge nach ein schwärzliches oder röthliches, dunkleres Feld mit einzelnen weissen Flecken, das jederseits von einem weissen, wellenförmigen Bande begrenzt wird. Die Seiten sind mit schwärzlichen oder röthlichen Flecken und Strichen geziert. Der Bauch ist schwarzbraun und jederseits mit einem weissen gekrümmten Strich und zwei ebenso gefärbten Flecken an jeder Seite der Spinnwarzen geziert. Zwischen den beiden gekrümmten Strichen befinden sich noch drei Paar kleine, runde Fleckchen. Das eine der Exemplare ist sehr dunkel gefärbt und zeigt nur wenig von der Zeichnung des Rückens.

Das Epigynen ist doppelt so breit als lang und der Vorderrand desselben besitzt in der Mitte eine kurze nach hinten ragende Spitze. Am Hinterrande bemerkt man jederseits eine in der Mitte beginnende und bis gegen den Seitenrand hin verlaufende, gekrümmte, leistenförmige Erhöhung.

Patria: Fidjiinseln. In dem Museum Godeffroy in Hamburg befinden sich mehrere Exemplare, die vom Herrn Dr. Graeffe gesammelt sind.

*Epeira transmarina* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 15—16.

♀ Totallänge . . . . . 20 mm.	♀ Abdomen breit . . . . . 12, mm.
Cephalothorax lang . . . . . 9 "	1. Fuss . . . . . 29,5 "
"    vorne breit 3,8 "	2. " . . . . . 28,5 "
"    hinten breit 7 "	3. " . . . . . 18,2 "
Abdomen lang . . . . . 15,5 "	4. " . . . . . 29 "

Der dunkelbraune Cephalothorax ist mit langen weissen Härchen bekleidet, etwas länger als hinten breit und vorne kaum halb so breit als hinten. Der in der Mitte ziemlich hoch gewölbte Kopftheil wird durch deutliche Seitenfurchen vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind ebenso gross aber etwas weiter von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem kleinen Hügelchen und sind von den vorderen mittleren vier bis fünfmal so weit entfernt als diese von einander.

Die kräftigen, vorne ziemlich hoch gewölbten Mandibeln sind etwas kürzer als das etwas länger als breite Sternum.

Die Maxillen haben eine gerundete viereckige Gestalt und sind ebenso lang als breit.

Die Lippe ist breiter als lang und vorne stumpf zugespitzt. Alle zuletzt erwähnten Körpertheile sind dunkelbraun.

Die Beine sind ebenfalls dunkelbraun mit undeutlichen hellen Bän-



dem an den Endgliedern. Die Bestachelung derselben ist folgende: Der Femur hat oben fünf bis sechs, vorne sechs bis sieben, hinten fünf bis sechs und unten vier bis fünf Stacheln, die Patella oben und jederseits zwei. Die Tibia oben drei, jederseits fünf und unten zwei Reihen von je fünf bis sechs, der Metatarsus endlich hat oben einen bis zwei, jederseits drei bis vier und unten zwei Reihen von sieben bis neun. Alle diese Stacheln haben eine gelbe Farbe. Die Palpen sind eben so gefärbt wie die Beine.

Das Abdomen, wenig länger als vorne im ersten Drittheile breit, hat eine schwarzbraune Farbe und ist mit zahlreichen weissen Härchen bekleidet, die vorne besonders dicht und lang sind. Oben auf dem Rücken erblickt man vorne zwei grosse, unregelmässig dreieckige, gelbe Flecken, von deren Seitenecken aus, an jeder Seite hin, eine oft unterbrochene, feine, wellenförmige, gelbe Linie verläuft. Diese beiden Linien nähern sich einander nach hinten zu und entsenden jede seitwärts vier schmale, von einzelnen gelben Flecken gebildete Striche, die die Seiten zieren. Ausserdem sieht man noch, besonders vorne an den Seiten, unregelmässig zerstreute gelbe Strichelchen und Flecken. Der Bauch zeigt in der Mitte ein schwarzes, viereckiges, von Gelb umgebenes Feld, das doppelt so breit als lang ist. So deutlich ist die Zeichnung des Rückens nur bei einem Exemplare, die beiden anderen sind weit heller und lassen fast nichts von der Rückenzeichnung erkennen.

Das Epigynen besitzt an seinem Vorderrande einen anfangs breiten, nach vorne gerichteten Fortsatz, der nach kurzer Strecke plötzlich umbiegt und dann allmählig schmaler werdend, hinten mit einer langen dünnen Spitze endet.

Patria: Neu-Süd-Wales. Mehrere Exemplare in dem Museum Godeffroy in Hamburg, die vom Hrn. Dr. Graeffe gesammelt wurden.

*Epeira albostrata* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 27—28.

♀ Totallänge . . . . .	5,3 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	2,2 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,6 "	1. Fuss . . . . .	6,4 "
"    vorne breit	1,2 "	2.    "    . . . . .	5,6 "
"    hinten breit	1,7 "	3.    "    . . . . .	4,1 "
Abdomen lang . . . . .	3,7 "	4.    "    . . . . .	6,3 "

Der rothbraune Cephalothorax ist vorne nur um ein Drittheil schmaler als hinten und hat vorne in der Mitte einen ziemlich stark vorspringenden Hügel, auf dem die vier Mittelaugen sitzen. Der schwärzliche, in der Mitte ziemlich hoch gewölbte Kopftheil ist durch ziemlich deutliche Seiteneindrücke vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die vier mittleren bilden ein Quadrat, sind gleich gross

und gleich weit von einander entfernt. Die dicht beisammen liegenden, seitlichen sind von den vorderen mittleren zwei und ein halbmal bis dreimal so weit entfernt als diese von einander.

Die rothbraunen Mandibeln sind kräftig, vorne nicht stark gewölbt, und fast länger als das ebenso gefärbte, etwas länger als breite, herzförmige Sternum.

Die braunen Maxillen haben einen gelblichen Innenrand und sind ebenso breit als lang.

Die Lippe ist braun, etwas breiter als lang und vorne mit einer weissgerandeten stumpfen Spitze.

Die Beine sind gelb mit schwarzen Ringen am Ende und in der Mitte der Glieder. Die Stacheln sind wenig zahlreich und so schwach, dass sie sich von den Härchen kaum unterscheiden lassen; nur am Femur stehen oben und an den Seiten ein Paar etwas bemerkbarere. Auch die Tibien tragen einige unten und an den Seiten.

Die Palpen haben dieselbe Farbe wie die Beine.

Das Abdomen hat eine längliche, ovale Gestalt, ist oben schwarz oder bräunlich mit drei weissen schmalen Längsstrichen, von denen einer über die Mitte und die beiden anderen an den Seiten verlaufen. Am hinteren Theil des Rückens werden diese weissen Striche meistens undeutlich. Jederseits des mittleren weissen Striches bemerkt man drei kleine Grübchen, die bisweilen von einem kleinen helleren Hof umgeben sind. Der Bauch ist ebenfalls schwarz mit zwei gegen einander gekrümmten, sichelförmigen, gelben Strichen, die sich vor den Spinnwarzen vereinigen. Hinten an den Seiten dieser letzteren stehen jederseits noch ein oder zwei runde, gelbe Flecken.

Epigynen: Der Vorderrand läuft in eine stumpfe Spitze aus, die den Hinterrand etwas überragt. An jeder Seite dieses zugespitzten Lappens erblickt man die rundliche Genitalöffnung.

Patria: N. Granada. Drei weibliche Exemplare in meiner Sammlung.

### *Epeira acuta* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 13—14.

♀ Totallänge . . . . .	10 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	5 mm.
Cephalothorax lang . . .	4,5 "	1. Fuss . . . . .	11,3 "
"    vorne breit	1,8 "	2.    "    . . . . .	10 "
"    hinten breit	3,7 "	3.    "    . . . . .	8 "
Abdomen lang . . . . .	7,3 "	4.    "    . . . . .	10,9 "

Der Cephalothorax ist hell rothbraun, wenig länger als breit und der ziemlich hochgewölbte Kopftheil durch deutliche Seitenfurchen vom übrigen flachgewölbten Theil gesondert.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind eben so gross, oben

unbedeutend weiter von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren vier bis fünfmal so weit entfernt als diese von einander.

Die rothbraunen Mandibeln sind kräftig, vorne hochgewölbt und fast ebenso lang als das herzförmige, gleichfalls rothbraune Sternum.

Die Maxillen, eben so lang als breit, sind rothbraun mit hellem Innenrande.

Die Lippe hat dieselbe Farbe wie die vorher beschriebenen Körpertheile, ist fast breiter als lang und vorne stumpf zugespitzt.

Die Füße sind schwarz und haben nur am Anfange des Femurs einen gelbbraunlichen Ring. Ausser feinen Härchen lassen sich an ihnen keine deutlichen Stacheln bemerken.

Das Abdomen hat eine dreieckige Gestalt, ist vorne im ersten Drittheile am breitesten und läuft hinten spitzig zu. Oben ist es ganz schwarz, mit feinen Härchen bekleidet und sechs Grübchen versehen. Unten ist es schwarzbraun mit viereckigem gelben Fleck in der Mitte zwischen Spinnwarzen und Epigynen.

Das Epigynen ist dunkelbraun und besitzt am Vorderrande einen kurzen, stumpfen, nach hinten ragenden Fortsatz.

*Patria*: N. Granada. Ein weibliches Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira Veniliae* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 23—24.

♀ Totallänge . . . . . 14, mm.	♀ Abdomen breit . . . . . 6 mm.
Cephalothorax lang . . . 5 „	1. Fuss . . . . . 19 „
„ vorne breit 2,1 „	2. „ . . . . . 17 „
„ hinten breit 4 „	3. „ . . . . . 11,8 „
Abdomen lang . . . . . 9,3 „	4. „ . . . . . 17 „

Der Cephalothorax hat eine längliche Gestalt und ist vorne nur halb so breit als hinten. Der Kopftheil ist ziemlich lang und wird vom übrigen Theil durch flache Seitenfurchen getrennt. Bei einzelnen Exemplaren ist dieser Körpertheil einfarbig schmutzig gelb, bei anderen dagegen braunroth mit schwärzlichem Kopftheil und ebenso gefärbtem Längsstrich über die Mitte.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind vielleicht ein wenig kleiner und doppelt so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren drei bis viermal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind dunkelbraun, kräftig und fast eben so lang als das breite, herzförmige, gelbbraunlich gefärbte Sternum.

Die Maxillen, eben so breit als lang, sind braun, mit hellem Innenrande.

Die breiter als lange, vorne gerundete Lippe ist braun, mit weissem Vorderrande.

Die Beine sind gelb oder rothbraun, mit schwärzlichen Ringen am Ende der Glieder. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben zwei bis drei und vorne drei bis vier Stacheln, die Patella oben und jederseits einen, die Tibia oben vier bis sechs, jederseits vier bis fünf und unten zwei Reihen, von denen die vordere von fünf bis sechs und die hintere von vier gebildet wird, der Metatarsus schliesslich hat oben zwei bis drei und unten zwei Reihen von je vier bis sechs Stacheln.

Die Palpen sind ebenfalls gelb oder rothbraun.

Das Abdomen hat eine längliche eiförmige Gestalt und wird von dichten, gelblichen und dunkelbraunen Härchen bekleidet. Der obere Theil desselben ist gelb mit zwei Reihen braunen oder schwarzen Flecken, die bisweilen mit einander verbunden und meistens nur auf der hinteren Hälfte deutlich vorhanden sind. Der Bauch ist schwarz, mit zwei parallelen weissen oder gelben Strichen, die neben dem Epigynen beginnend bis zu den Spinnwarzen reichen und sich dann hinter diesen vereinigen.

Das Epigynen wird von einer breiten, quergefurchten, zungenförmigen Decke verdeckt, an deren hinterem Rande man in der Mitte noch einen ganz kleinen Fortsatz bemerkt. Dieser Fortsatz ist jedoch nur dann sichtbar, wenn diese Decke etwas aufgehoben wird, was bei vollständig entwickelten Exemplaren meistens der Fall ist.

♂ Totallänge . . . . .	10 mm.	♂ Abdomen breit . . . . .	3 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	5,7 "	1. Fuss . . . . .	17 "
"    vorne breit 2 "		2. " . . . . .	14,8 "
"    hinten breit 4,1 "		3. " . . . . .	10,6 "
Abdomen lang . . . . .	5 "	4. " . . . . .	14,5 "

Der Mann ist ebenso gezeichnet wie das Weib und unterscheidet sich nur durch einen breiteren Cephalothorax, schmälere Hinterleib, längere Beine und kräftigere Stacheldornen.

Das Endglied der Palpen besitzt hinten an der äusseren Seite des Geschlechtsknotens einen kleinen, am Ende hakenförmig gekrümmten Fortsatz.

Patria: N. Granada. Ein Mann und sieben Weibchen in meiner Sammlung. Schliesslich muss ich noch bemerken, dass die mir vorliegenden Exemplare von sehr verschiedener Grösse sind; so misst das grösste 14<sup>mm</sup>, während das kleinste 7<sup>mm</sup> lang ist.

*Epeira vegeta* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 31 — 34.

♀ Totallänge . . . . .	7,7 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	4 mm
Cephalothorax lang . . . . .	3 "	1. Fuss . . . . .	12,3 "
"    vorne breit 1,2 "		2. " . . . . .	10,6 "
"    hinten breit 2,2 "		3. " . . . . .	6,8 "
Abdomen lang . . . . .	5,2 "	4. " . . . . .	10,1 "

Der Cephalothorax ist vorne nur halb so breit als hinten, niedrig gewölbt, gelb gefärbt, und mit feinen weissen Härchen bekleidet, die auf dem vom übrigen Theil nur durch ganz flache Seitenfurchen gesonderten Kopftheil, ziemlich dicht sind.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind fast nur halb so gross und doppelt so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen, ohne jedoch sich zu berühren, und sind von den vorderen mittleren doppelt so weit entfernt, als diese von einander.

Die bräunlichgelben Mandibeln sind kräftig, seitlich etwas zusammengedrückt, vorne wenig gewölbt und ungefähr ebenso lang als das braune, in der Mitte gelbe Sternum, das eine längliche, ovale Gestalt besitzt.

Die Maxillen sind eben so lang als breit und die vorne stumpf zugespitzte Lippe ist etwas breiter als hoch. Diese beiden letzten Körpertheile sind braun, mit hellem Rande.

Die Beine sind gelb, mit mehr oder weniger deutlichen braunen Bändern und Flecken. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: der Femur hat oben zwei bis drei und vorne drei Stacheln; die Patella oben einen, vorne zwei und hinten einen, die Tibia unten zwei Reihen von je drei, oben zwei und jederseits zwei, der Metatarsus oben einen bis zwei, unten zwei Reihen von je einem bis drei und vorne zwei. Die hinteren Beine tragen weniger und weit dünnere Stacheln, so dass sich ihre Zahl schwer genau angeben lässt.

Die Palpen sind ebenfalls gelb mit undeutlichen braunen Ringen.

Das Abdomen hat eine dreieckige Gestalt, ist vorne breit und wird nach hinten zu allmähig schmaler. Der keilförmige, zugespitzte hintere Theil überragt ein wenig die Spinwarzen. Der Rücken ist gelb, mit einem grossen, braunen, dreieckigen Felde, das vorn in der Mitte einen dunkelbraunen, hell gerandeten, länglichen, verzweigten Fleck besitzt. Die Färbung des Rückens variiert ziemlich stark, und nur eines meiner Exemplare ist ganz so gezeichnet; bei den meisten ist das dreieckige, dunklere Feld undeutlicher und dann sind auch die Seiten weisslich gefärbt, statt gelb. Ein Exemplar hat einen einfachen, braunen, dreieckigen

Fleck, der vorne und beiderseits von einem breiten, weisslichen Saum begrenzt wird. Der Bauch ist meist bräunlich oder schwärzlich mit einem kleinen, länglichen weissen Fleck vor den Spinwarzen.

Das Epigynen wird von einer viereckigen Klappe überdeckt, an deren Hinterrand sich ein kleiner, nach hinten ragender gekerbter Fortsatz befindet. Bei ganz entwickelten Exemplaren ist diese Klappe in die Höhe gerichtet und dann erblickt man die sichelförmigen Genitalöffnungen.

♂	Totallänge . . . . .	4,4 mm.	♂	Abdomen breit . . . . .	4,9 mm.
	Cephalothorax lang . . . . .	2 "		1. Fuss . . . . .	8,2 "
	" vorne breit . . . . .	0,9 "		2. " . . . . .	6,6 "
	" hinten breit . . . . .	1,8 "		3. " . . . . .	4 "
	Abdomen lang . . . . .	2,5 "		4. " . . . . .	6,3 "

Bei dem Mann, der in Zeichnung und Farbe viel Aehnlichkeit mit dem Weibe hat, ist der Cephalothorax verhältnissmässig breiter und das Abdomen kleiner. Die Stacheln der Beine, wenn auch an Zahl ziemlich gleich, sind bedeutend kräftiger. Das eine meiner Exemplare hat einen ganz braunen Hinterleib und das dreieckige Feld auf dem Rücken wird nur angedeutet durch einen an jeder Seite verlaufenden, schmalen, gelben, wellenförmigen Strich.

Das Endglied der Palpen ist wie gewöhnlich kugelförmig und wird von einer schmalen, gehöhlten, an der Basis mit einem Fortsatz versehenen Decke umgeben. An der Aussenseite des kugelförmigen Theiles befindet sich ein nach hinten ragender, etwas gekrümmter flacher Fortsatz.

Patria: N. Granada. Mehrere weibliche und männliche Exemplare in meiner Sammlung.

### *Epeira globosa* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 19—21.

♀	Totallänge . . . . .	5,8 mm.	♀	Abdomen breit . . . . .	4,2 mm.
	Cephalothorax lang . . . . .	2,7 "		1. Fuss . . . . .	8,2 "
	" vorn breit . . . . .	1,2 "		2. " . . . . .	7 "
	" hinten breit . . . . .	2,1 "		3. " . . . . .	4,6 "
	Abdomen lang . . . . .	4 "		4. " . . . . .	6,7 "

Der Cephalothorax ist gelbbraun, wenig länger als breit und vorn fast nur halb so breit als hinten. Der Kopftheil wird durch deutliche, wenn auch nicht tiefe Seitenfurchen vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die vier mittleren sind ziemlich gleich gross und die beiden vorderen derselben etwas weiter von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren zwei und ein halb mal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind ebenso lang als das Sternum, das eine herzförmige Gestalt besitzt und etwas länger als breit ist. Beide sind gelb gefärbt.

Die Maxillen, ebenso breit als lang, sind an der Basis bräunlich und vorn hellgelb.

Die ebenso gefärbte Lippe ist vorn stumpf zugespitzt und ebenso breit als lang.

Die Beine sind gelb mit schwarzen Ringen am Ende der Tarsen und Metatarsen. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben zwei und vorn drei bis vier Stacheln, die Patella oben und hinten einen, die Tibia oben zwei, jederseits drei und unten zwei Reihen von je zwei bis drei, der Metatarsus aber einen und unten in der Mitte zwei neben einander. Indessen ist die Zahl der Stacheln an der untern Seite der Tibien nicht bestimmt, denn es fehlen bisweilen welche oder sind auch mehr vorhanden.

Das Abdomen hat eine rundliche, dreieckige Gestalt und ist im ersten Drittheile etwas breiter als lang. Die Grundfarbe des ganzen Hinterleibes ist weiss, jedoch ganz weiss ist bei dem einen Exemplare nur die vordere Hälfte des Rückens, und bei dem zweiten ein grosses viereckiges Feld auf der Mitte desselben. Vorn an den Seiten und hinten ist das Weiss am zweiten Exemplar mit ziemlich dicht stehenden, schwarzen Flecken bedeckt, und hinten erblickt man drei bis vier Paar schwarze Querstriche, von denen die ersten durch ein kleines, schmales, weisses Feldchen, das mit den grossen viereckigen in Verbindung steht, getrennt werden. Das erste Exemplar zeigt an den Seiten röthliche Flecken und hinten vier Paar ebenso gefärbte Querstriche. Der Bauch beider ist in der Mitte zwischen Epigynen und Spinnwarzen schwarz mit weissem Querstrich hinter dem Epigynen.

Das Epigynen wird von einem kurzen, schmalen, am Vorderrande entspringenden, gekrümmten, mit stumpfer Spitze endendem Fortsatz theilweise verdeckt. Jederseits dieses Fortsatzes erblickt man die Genitalöffnungen. Richtet man diesen Fortsatz in die Höhe, so sieht man zwei gegen einander gekrümmte, halbmondförmige Leisten, an deren hinterem Ende sich die kleinen runden Genitalöffnungen befinden.

*Patria*: N. Granada. Zwei weibliche Exemplare in meiner Sammlung.

In der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg befinden sich mehrere Exemplare aus Baltimore, die ich als dieser Art angehörend betrachten muss, da sie in der Gestalt des Körpers und der Form des Epigynens ganz mit meinen von N. Granada übereinstimmen, obgleich sie in der Färbung des Hinterleibes ziemlich abweichen. Bei zwei derselben zeigt sich oben auf dem gelben Abdomen eine Zeichnung, die mit der bei meinen Exemplaren viel Aehnlichkeit hat, aber nur weit heller und un-

deutlicher ist, bei den übrigen dagegen existirt oben gar keine, sondern nur an jeder Seite ein dunkelbraunes Band, und oben auf dem hinteren Theil drei Paar schwärzliche Punkte. Der ist in der Mitte braun mit einem grossen hellgelben Fleck vor dem Epigynen.

*Epeira ursina* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 3—5.

♀ Totallänge . . . . .	20 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	10,3 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	9 "	1. Fuss . . . . .	28,4 "
"    vorn breit . . . . .	3,8 "	2. " . . . . .	24,5 "
"    hinten breit . . . . .	7 "	3. " . . . . .	19 "
Abdomen lang . . . . .	13,3 "	4. " . . . . .	27,8 "

Der dunkel rothbraune, mit weissen Härchen bedeckte Cephalothorax ist vorn nur halb so breit als hinten. Der hochgewölbte Kopfteil wird an den Seiten durch deutliche Eindrücke und hinten durch eine ziemlich tiefe Furche begrenzt.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas grösser und fast doppelt so weit von einander entfernt als die beiden hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren fünfmal so weit entfernt als diese von einander.

Die Maxillen, ebenso lang als breit, sind dunkelbraun mit hellem Innenrande.

Die Mandibeln sind kräftig, vorn wenig gewölbt, ebenso lang als das Sternum und dunkelbraun gefärbt.

Die Lippe, etwas breiter als lang, ist ebenfalls dunkelbraun und hat vorn einen hellen Saum.

Das Sternum ist etwas heller als die vorherbesprochenen Theile, mit feinen Härchen bekleidet, herzförmig und dabei ein wenig länger als breit.

Die Beine haben eine schwarzbraune Farbe und sind mit hellen Härchen bekleidet. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: Der Femur hat oben fünf bis sechs und vorn vier bis fünf Stacheln, die Patella oben und jederseits einen, die Tibia oben einen bis zwei ganz dünne, vorn fünf bis sechs, hinten vier und unten zwei Reihen von je vier bis fünf, der Metatarsus oben einen bis zwei und unten zwei Reihen von je drei bis vier. Alle diese Stacheln sind gelb. Die ersten Glieder der Palpen sind gelbbraun und die letzten schwarzbraun.

Das Abdomen hat eine ovale dreieckige Gestalt, ist vorn im ersten Drittheile am breitesten und endet, nach hinten zu schmaler werdend, mit einer stumpfen Spitze. Der obere Theil ist dunkelbraun mit einem gelben Längsstrich über die Mitte und acht kleinen Grübchen.



Der Bauch ist etwas heller und hat in der Mitte einen grossen, dreieckigen, dunkleren Fleck.

Das Epigynen wird von einem kurzen, stumpfen, quergefurchten Fortsatz überdeckt.

Patria: N. Granada. Ein weibliches Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira guttata* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 17—18.

♀ Totallänge . . . . . 8 mm.	♀ Abdomen breit . . . . . 4,3 mm.
Cephalothorax lang . . . 3,7 „	1. Fuss . . . . . 10,8 „
„ vorn breit . 1,3 „	2. „ . . . . . 9,3 „
„ hinten breit 2,7 „	3. „ . . . . . 6,8 „
Abdomen lang . . . . . 5,6 „	4. „ . . . . . 9 „

Der Cephalothorax, länglich oval, vorn nur halb so breit als hinten, ist etwas vor der Mitte am höchsten, aber im Ganzen nicht hoch gewölbt. Der Kopftheil wird durch flache Seitenfurchen vom hintern Theil getrennt. Dieser ganze Körpertheil ist dunkelbraun mit zwei gelben Flecken vorn auf der Stirn und mehreren solchen an den Seiten.

Augen: Die vier mittleren sind ziemlich gleich gross und sitzen auf einem Vorsprunge des vorderen Kopfrandes. Die beiden vorderen derselben sind fast noch einmal so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und entfernen sich von den vorderen mittleren mehr als doppelt so weit als diese von einander.

Die vorn gewölbten, kräftigen Mandibeln sind braun und ebenso lang als das ebenfalls braune, etwas länger als breite Sternum.

Die ebenso langen als breiten Maxillen sind braun mit hellem Innenrande.

Die Lippe ist ebenfalls braun mit heller stumpfer Spitze und ebenso breit als lang.

Die Beine sind gelb mit bräunlichen Schenkeln und dunklen Ringen an den Enden der Glieder. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben vier bis fünf und vorn drei bis vier Stacheln, die Patella oben und jederseits zwei, die Tibia oben zwei, jederseits drei bis vier und unten zwei Reihen von je vier, der Metatarsus schliesslich oben einen und unten zwei Reihen von je vier.

Die Palpen sind gelb und nur die Endhälfte des letzten Gliedes braun.

Das Abdomen hat eine eiförmige Gestalt, ist wenig länger als vorn breit und schwarz gefärbt. Auf dem Rücken desselben erblickt man jederseits ein breites, schmutzig weisses Längsband und über die Mitte hin fünf Paar ebenso gefärbte Flecken, die nach hinten zu an Grösse abnehmen. Der Bauch wird mit zwei halbmondförmigen, gegen einander

gekrümmten, weissen Flecken geziert, die sich hinten in zwei schmale weisse Linien verlängern, die die Spinnwarzen einschliessen und sich vereinigen.

Das Epigynen besteht aus einer ovalen Oeffnung, von deren Vorderrande ein gewundener, langer, dünner Fortsatz entspringt, der quergefurcht ist und spitz endet.

Patria: N. Granada. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira verecunda* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 14—16.

♂	Totallänge . . . . .	5 mm.	♂	Abdomen breit . . . . .	2,4 mm.
	Cephalothorax lang . . . . .	2,7 "		1. Fuss . . . . .	7,7 "
	"    vorn breit . . . . .	1 "		2. " . . . . .	7,2 "
	"    hinten breit . . . . .	2,2 "		3. " . . . . .	5,3 "
	Abdomen lang . . . . .	2,8 "		4. " . . . . .	6,4 "

Der Cephalothorax ist gelbbraun, wenig länger als breit, vorn um die Hälfte schmaler als hinten und in der Mitte ziemlich hoch gewölbt. Die Vertiefung auf der Mitte des Rückens ist weit nach hinten gerückt und befindet sich erst am Anfange des letzten Drittheiles. Der Kopftheil wird durch flache Seitenfurchen vom hinteren Theile getrennt.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas kleiner als die beiden hinteren und noch einmal so weit von einander entfernt. Die seitlichen sitzen dicht beisammen auf einem kleinen Hügelchen und sind von den vorderen mittleren mehr als doppelt so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind braun, vorn wenig gewölbt und etwas kürzer als das herzförmige, wenig länger als breite, mit gelbem Längsstrich versehene Sternum.

Die braunen, an der Spitze hellen Maxillen sind ebenso breit als lang.

Die Lippe, so hoch als breit, ist ebenfalls braun und mit heller stumpfer Spitze versehen.

Die Beine sind gelb mit etwas dunkleren Schenkeln. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben drei bis vier, vorn zwei bis drei und unten fünf bis sieben Stacheln; die Patella oben, vorn und hinten zwei, die Tibia oben drei bis fünf, vorn fünf, hinten zwei bis drei und unten zwei Reihen, von der die vordere des ersten Paares drei schwache, und die des zweiten fünf kräftige, die hinteren beiden Paare zwei bis drei besitzt; der Metatarsus hat oben und unten nur einen deutlichen, die übrigen lassen sich von den Härchen nicht unterscheiden. Die Tibien des zweiten Paares sind weit kräftiger und mit stärkeren, zahlreicheren Stacheln besetzt, als die des ersten. Die

Stacheln der hinteren Beine sind ebenso gestellt und auch fast ebenso zahlreich.

Das Abdomen hat eine kurze eiförmige Gestalt, ist wenig länger als im ersten Drittheile breit, und vorn mit zwei kleinen Höckern versehen. Die Farbe desselben ist ein bräunliches Gelb. Vorn in der Mitte zwischen den beiden Höckern befindet sich ein kurzer, weisslicher Längsstrich. Der Bauch ist mit einem grossen, rundlichen, weisslichen Fleck geziert.

Die Palpen sind bräunlich und besitzen ein kugelförmiges Endglied, das an der äusseren Seite zwei grosse gehöhlte Lappen zeigt.

Patria: N. Granada. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira Meropes* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 6—7.

♂ Totallänge . . . . .	4,2 mm.	♂ Abdomen breit . . . . .	2 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,3 „	1. Fuss . . . . .	11 „
„ vorn breit . . . . .	1 „	2. „ . . . . .	7,4 „
„ hinten breit . . . . .	1,8 „	3. „ . . . . .	4,6 „
Abdomen lang . . . . .	2,5 „	4. „ . . . . .	6,6 „

Der Cephalothorax ist vorn kaum mehr als halb so breit als hinten und in der Mitte am höchsten gewölbt. Der gelbbraunliche, mit lichten Härchen besetzte Kopftheil wird durch flache Seiteneindrücke vom übrigen dunkelbraun gefärbten Theil getrennt.

Augen: Die vier mittleren sind von ziemlich gleicher Grösse, die vorderen aber doppelt so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den vorderen mittleren nur ein und ein halbmal so weit entfernt als diese von einander.

Die braunen Mandibeln, fast ebenso lang als das braune, in der Mitte mit gelbem Längsstrich versehene Sternum, sind vorn nur wenig gewölbt.

Die Maxillen, vielleicht unbedeutend länger als breit, sind an der Basis braun und vorn gelb.

Die ungefähr ebenso breite als lange Lippe ist vorn stumpf zugespitzt und ebenso wie die Maxillen gefärbt.

Die Beine sind gelb mit braunen Ringen am Ende der Tarsen, Metatarsen und Tibien. Der Femur und die Patella sind bei allen zum grössten Theil braun. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben zwei bis vier, vorn zwei bis fünf und unten ebenfalls zwei bis fünf Stacheln. Die Patella oben, hinten und vorn zwei, die Tibia oben drei, vorn und hinten drei bis vier und unten zwei Reihen von je fünf bis sechs, der Metatarsus endlich oben eine bis zwei, jederseits einen und unten zwei Reihen von je zwei Stacheln.

Das Abdomen hat eine eiförmige Gestalt, ist braun gefärbt und mit ziemlich langen Härchen bedeckt. Eine bestimmte Zeichnung lässt sich auf dem Rücken meines Exemplares nicht erkennen, nur sieht man vorn zwei etwas nach aussen gekrümmte, längliche, weisse Flecken, die vorn ganz nahe gerückt sind, nach hinten zu sich aber weiter von einander entfernen. Hinter diesen sieht man in der Mitte noch einen schmalen, undeutlichen, schwarzen, von Weiss begränzten Längsstrich, und auf der hinteren Hälfte ein Paar sehr undeutliche Querbänder. Der Bauch ist braun, in der Mitte etwas dunkler als an den Seiten, sonst aber ohne irgend ein besonderes Abzeichen.

Die Palpen sind gelb mit braunen Endgliedern. Der Geschlechtsknoten besitzt an der hinteren Seite einen flachen, umgebogenen und am Ende einen gekrümmten, spitzen Fortsatz, der jedoch nur schwer zu sehen ist, da er nicht hervorragt.

Patria: N. Granada. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Epeira gracilis* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 29—30.

♂ Totallänge . . . . .	4,1 mm.	♂ Abdomen breit . . . . .	4,3 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2 "	1. Fuss . . . . .	8,3 "
"    vorn breit . . . . .	0,9 "	2. " . . . . .	7,6 "
"    hinten breit . . . . .	1,7 "	3. " . . . . .	3,9 "
Abdomen lang . . . . .	2,3 "	4. " . . . . .	6,4 "

Der Cephalothorax ist vorn nur halb so breit als hinten und besitzt gleich hinter der Mitte eine kleine Vertiefung. Der ist im Vergleich zu dem übrigen Theil sehr klein und geht in ihn allmähig über, ohne durch deutliche Seitenfurchen von ihm gesondert zu sein. Dieser ganze Theil ist gelblichbraun, in der Mitte aber etwas heller als an den Seiten.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sitzen an den Ecken eines Vorsprungs der vorderen Kopffläche, sind unbedeutend kleiner und ebenso weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem kleinen Hügelchen, und sind von den vorderen mittleren wenig weiter entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind braun, schwach und kürzer als das Sternum, das länger als breit, am Rande mit Höckern versehen und in der Mitte weit heller gefärbt ist als am Rande.

Die Maxillen sind ebenso lang als breit.

Die Lippe, breiter als lang, endet vorn mit einer stumpfen Spitze. Die beiden letzterwähnten Körpertheile sind gelbbraun.

Die Beine sind braun mit gelben Tarsen und Metatarsen. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben

zwei bis drei und vorn drei bis vier Stacheln, die Patella oben und hinten einen, die Tibia oben zwei, jederseits drei und unten zwei Reihen von je drei bis vier, die aber alle sehr dünn sind und von denen bisweilen einzelne fehlen. Der Metatarsus hat oben und vorn einen, hinten und unten scheinen sie ganz zu fehlen.

Das Abdomen hat eine längliche, eiförmige Gestalt, ist vorn ziemlich gerade abgestutzt, in der Mitte am breitesten und läuft hinten spitz zu. Der Rücken ist schmutziggelb, mit einem schwarzen Fleck vorn in der Mitte, der die Gestalt einer Lanzenspitze besitzt. Auf dem hintern Theil verläuft jederseits ein ebenso gefärbter wellenförmiger Strich. Diese beiden Striche vereinigen sich hinten am Ende und schliessen ein schwärzliches Feld ein. Auch die Seiten haben einen schwärzlichen Anflug. Indessen zeigt nur eines meiner Exemplare diese eben beschriebene Zeichnung deutlich. Bei dem zweiten ist sie nur undeutlich und bei dem dritten fehlt sie ganz. Der Bauch ist schwarz mit einem weissen Striche jederseits.

Die Palpen, sowie die Beine gelbbraun, haben ein halbkugelförmiges Endglied, das mit einem gewundenen Fortsatz versehen ist.

Patria: N. Granada. Drei Exemplare in meiner Sammlung.

### *Epeira maculata* n. sp.

Tab. XVIII. Fig. 24—27.

♀ Totallänge . . . . . 4 mm.	♀ Abdomen breit . . . . . 1,8 mm.
Cephalothorax lang . . . . . 2 "	1. Fuss . . . . . 9,8 "
"    vorn breit . 0,8 "	2. " . . . . . 8,7 "
"    hinten breit 1,6 "	3. " . . . . . 5 "
Abdomen lang . . . . . 3 "	4. " . . . . . 8,5 "

Der Cephalothorax, weniger länger als breit und vorn nur halb so breit als hinten, ist in der Mitte hochgewölbt und mit einem schmalen, ziemlich tiefen Eindruck versehen. Der Kopftheil ist klein im Verhältniss zum hinteren Theil und von diesem nur durch ganz flache Seitenfurchen getrennt.

Augen: Die vorderen mittleren sind etwas grösser und weiter von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen an den Seiten eines kleinen Hügelchens und sind von den vorderen mittleren ein und ein halbmal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind nur schwach, vorn nicht gewölbt und etwas kürzer als das ebenso lange als breite Sternum.

Die Maxillen sind ebenso lang als breit und die vorn stumpf zugespitzte Lippe etwas breiter als lang.

Die Beine haben ebenso wie alle bisher erwähnten Theile eine hellgelbe Farbe. Einzelne dunkler gefärbte Exemplare besitzen schwärz-

liche Ringe an den Enden der Glieder. Auffallend ist bei dieser Art die Länge der Tarsen, die beinahe halb so lang als die Metatarsen sind. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben drei bis vier, vorn vier bis fünf, hinten einen bis zwei und unten mehrere ganz dünne Stacheln, die Patella oben, vorn und hinten einen, die Tibia oben zwei, jederseits einen bis zwei und unten zwei Reihen von je drei bis vier, der Metatarsus schliesslich oben einen, jederseits einen und unten zwei Reihen von je zwei. Alle diese Stacheln sind schwarz und sehr lang.

Das Abdomen, fast doppelt so lang als breit, hat eine ovale Gestalt, ist grau gefärbt und mit weissen Flecken bestreut. Oben auf dem Rücken erblickt man sechs Paar schwarze, runde Flecken, von denen die drei ersten ganz klein und bei manchen Exemplaren kaum zu bemerken sind; die drei hintersten dagegen sind grösser und liegen an den Seiten eines breiten, dunklen Bandes, das bis an das Ende des Abdomens reicht. Der Bauch der dunkler gefärbten Exemplare ist schwärzlich mit einem kleinen, von dicht stehenden, weissen Fleckchen gebildeten Längsstriche in der Mitte und einem an jeder Seite.

Das Epigynen ist oval und besitzt am Vorderrande einen nach hinten gerichteten, schmalen, flachen Fortsatz, der den Hinterrand um die Hälfte seiner Länge überragt. Zu beiden Seiten dieses Fortsatzes liegt eine rundliche Oeffnung.

Mann: 3 mm. lang.

Er gleicht in Farbe und Gestalt ganz dem Weibe, nur sind bei ihm die Beine etwas länger und der Cephalothorax verhältnissmässig breiter.

Palpen: Oben am Ende des knotenförmigen Endgliedes liegt an der Innenseite ein kleiner, nach Innen gerichteter Fortsatz und gleich unter diesem am Rande noch ein zweiter nach vorn gerichteter.

Patria: N. Amerika. Baltimore. Ein männliches und mehrere weibliche Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg.

### *Epeira formosa* n. sp.

Tab. XIX. Fig. 17—18.

♀ Totallänge . . . . .	8,2 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	4,7 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	4 „	1. Fuss . . . . .	12,3 „
„ vorn breit . . . . .	1,7 „	2. „ . . . . .	10,6 „
„ hinten breit . . . . .	3,2 „	3. „ . . . . .	6 „
Abdomen lang . . . . .	6 „	4. „ . . . . .	9,5 „

Der Cephalothorax ist vorn kaum halb so breit als hinten und besitzt einen durch Seitenfurchen deutlich gesonderten Kopftheil. Dieser

ganze Körpertheil ist hell oder dunkel rothbraun und mit weissen Härchen bedeckt, die besonders vorn ziemlich dicht und lang sind.

Augen: Die vier mittleren sind ziemlich gleich gross und die vorderen derselben fast dreimal so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem kleinen Hügelchen und sind von den vorderen mittleren ungefähr doppelt so weit entfernt als diese von einander.

Die braunen Mandibeln sind vorn stark gewölbt und etwas kürzer als das ebenso gefärbte Sternum, das nur unbedeutend länger als breit ist.

Die Maxillen, braun mit hellem Innenrande, sind ebenso lang als breit.

Die gleichfalls braune, mit heller stumpfer Spitze versehene Lippe ist etwas breiter als lang.

Die Beine sind gelb oder bräunlich mit mehr oder weniger deutlichen dunklen Ringen am Ende, Anfange und in der Mitte der Endglieder. Die Schenkel haben nur am Ende einen dunklen Ring. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben drei bis vier und vorn vier bis fünf Stacheln, die Patella oben und jederseits einen, die Tibia oben drei, jederseits vier und unten zwei Reihen von je sechs, der Metatarsus oben zwei, jederseits einen bis zwei und unten zwei Reihen von je fünf.

Die Palpen sind gelb oder bräunlich.

Das ovale Abdomen ist wenig länger als breit. Oben auf dem Rücken besitzt es ein grosses, fast die ganze Breite einnehmendes, schwarzes Feld, das jederseits von einem schmalen, wellenförmigen Rande begränzt wird. In diesem schwarzen Rückenfelde erblickt man eine gelbe Zeichnung in der Form eines Kreuzes, in der sich wiederum schwarze Flecken befinden. Die Seiten sind gelb und mit schwarzen Reihen und Flecken geziert. Der Bauch ist in der Mitte mit einem grossen schwarzen Fleck versehen, der jederseits von einem gekrümmten weissen Strich begränzt wird. Das zweite mir vorliegende Exemplar ist weit heller und undeutlicher gezeichnet.

Diese Art hat in der Zeichnung viel Aehnlichkeit mit *Ep. scopetaria* Cl. Auch die Gestalt des Epigynens ist eine sehr ähnliche. Bei *scopetaria* Cl. ist der Fortsatz in der Mitte ganz schmal, während er bei dieser Art breit ist und die Gestalt einer Lanzenspitze annimmt.

Patria: N. Amerika. Mackenzie River. Zwei Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg.

Vielleicht ist diese Art identisch mit *Ep. vulgaris* Hentz Boston Journ. t. 5 p. 469 pl. 30. fig. 6. oder auch mit *Ep. foliosa* Walck. Ins. apt. t. II. p. 66.

## Gen. *Meta* Koch.

Cephalothorax parum longior quam latior, fronte angustiore quam pars thoracica; parte cephalica per impressiones obliquas laterales distincta; dorso pone medium favea impresso.

Oculi 8, in series duas transversas dispositi; quatuor medii in quadratum dispositi; laterales tuberculo communi impositi; series oculorum quatuor posteriorum recta.

Mandibulae perpendiculares, dimidium thoracis aequantes.

Maxillae elongatae, evidenter duplo longiores quam latiores, basin versus angustatae.

Labium antice rotundatum, plerumque non latius quam longius.

Pedes proportionem 1. 2. 4. 3., fere ut in *Epeira aculeati*; tibiis et femoribus anticis subtus non seriato-aculeatis.

Abdomen ovatum, argenteo-nitidum.

Zu dieser Gattung gehören alle Arten, die Walckenaer in der zweiten Familie der Gatt. *Tetragnatha (Coadunatae)* erwähnt, und ausser den folgenden neuen, die von mir in der *Isis* 1863 beschriebenen: *Tetr. bigibbosa* p. 144, *Tetr. 5-lineata* p. 145, *Tetr. tenuipes* p. 147, *Tetr. ocellata* p. 149 und *Tetr. rubromaculata* p. 150, und ferner noch alle Arten, die Koch dazu zählte, mit Ausnahme von *M. cellulana* und *tigrina*, die, wie ich schon früher erwähnt habe, von Westring mit Recht zu den Theridien gezogen sind.

### *Meta insularis* n. sp.

Tab. XX. Fig. 8—9.

<p>♂ Totallänge . . . . . 6,8 mm.</p> <p>Cephalothorax lang . . . . . 3 „</p> <p style="padding-left: 2em;">„ vorn breit . 1,1 „</p> <p style="padding-left: 2em;">„ hinten breit 2,4 „</p> <p>Abdomen lang . . . . . 3,8 „</p>	<p>♂ Abdomen breit . . . . . 1,9 mm.</p> <p>1. Fuss . . . . . 29 „</p> <p>2. „ . . . . . 22,6 „</p> <p>3. „ . . . . . 11 „</p> <p>4. „ . . . . . 18 „</p>
---	---

Der bräunlichgelbe Cephalothorax ist im Ganzen flach gewölbt, vorn kaum halb so breit als hinten und besitzt etwas hinter der Mitte eine deutliche Grube. Der Kopftheil wird durch flache aber deutliche Seiteneindrücke vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die vier mittleren sind von gleicher Grösse und gleich weit von einander entfernt. Die seitlichen liegen dicht beisammen und sind von den mittleren fast doppelt so weit entfernt als diese von einander. Die hinteren seitlichen sitzen fast in gleicher Höhe mit den hinteren mittleren.



Die Mandibeln sind vorn gewölbt, abwärts gerichtet und so lang als das ebenso breite als lange Sternum.

Die Maxillen, am Ende etwas breiter als an der Basis, sind fast ein und ein halbmal so lang als breit.

Die vorn gerundete Lippe ist etwas länger als breit. Alle zuletzt erwähnten Theile sind bräunlichgelb.

Die Beine sind gelb mit dunkelbraunen Endgliedern. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben zwei bis drei und jederseits zwei Stacheln, die Patella oben einen bis zwei, die Tibia oben und jederseits drei und der Metatarsus nur oben einen.

Die Palpen sind gelb bis auf das letzte, kugelförmige Glied, das bräunlich ist und am Ende zwei kleine gekrümmte Spitzen besitzt.

Das längliche Abdomen ist doppelt so lang als breit. Die Grundfarbe desselben ist grau. Der Rücken und die Seiten sind mit silberglänzenden Flecken geziert. Auf der Mitte des ersteren erblickt man einen schmalen Längsstrich, der von diesen Silberflecken nicht bedeckt wird. Der Bauch hat eine schwärzliche Färbung und ist an jeder Seite mit einem undeutlichen, von Silberflecken gebildeten Längsbande geziert.

Patria: Insel Upolu. Ein Exemplar aus dem Museum Godeffroy in Hamburg.

*Meta tuberculata* n. sp.

Tab. XX. Fig. 10.

♀ Totallänge . . . . .	6,6 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	2,2 mm.
Cephalothorax lang . . .	2,6 „	1. Fuss . . . . .	19 „
„ vorn breit . . . . .	1,1 „	2. „ . . . . .	13,8 „
„ hinten breit . . . . .	2 „	3. „ . . . . .	7,3 „
Abdomen lang . . . . .	5,4 „	4. „ . . . . .	12,8 „

Der gelbe Cephalothorax ist flach gewölbt und hinten in der Mitte mit einer ziemlich tiefen Furche versehen. Der Kopftheil wird durch deutliche Seiteneindrücke vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind unbedeutend grösser und stehen einander etwas näher als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen und die hinteren derselben sind von den hinteren mittleren ein und ein halbmal, während die vorderen von den vorderen mittleren dreimal so weit entfernt sind als diese von einander.

Maxillen, Mandibeln, Lippe und Sternum sind gelb und ebenso gestaltet wie bei der vorhergehenden Art.

Die bräunlichgelben Füße haben am Ende der Schenkel und Patellen und am Ende und in der Mitte der Tarsen und Metatarsen dunkelbraune Ringe. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist fol-

gende: Der Femur hat oben, vorn und hinten drei Stacheln, die Patella oben und hinten einen, die Tibia oben zwei, vorn vier und hinten drei, der Metatarsus oben und jederseits einen.

Das Abdomen, mehr als doppelt so lang als breit, ist oben mit vier Paar kleinen Höckern versehen. An jeder Seite und über die Mitte des Rückens verläuft ein graues Längsband, von denen das mittlere vorn schmal und hinten breit ist. Ausserdem bemerkt man vorn an jedem der sechs ersten Höcker noch einen breiten schwärzlichen Querstrich. Der Bauch ist mit einem breiten schwarzen Bande geziert, das jederseits von einem weissen Strich begränzt wird.

Das Epigynen hat dieselbe Gestalt, wie das von *M. ocellata* Keyserling (Isis 1864 p. 449 tab. VII. fig. 7—9).

Patria: Samoa, eine der Schifferinseln. Ein Exemplar in meiner Sammlung, das mir als das Weib von *M. insularis* mihi aus dem Museum Godeffroy gesandt wurde.

*Meta pulcherima* n. sp.

Tab. XX. Fig. 4—5.

♀ Totallänge . . . . .	6,7 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	3 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,3 „	1. Fuss . . . . .	11,4 „
„ vorn breit . . . . .	1 „	2. „ . . . . .	9 „
„ hinten breit . . . . .	2 „	3. „ . . . . .	5,5 „
Abdomen lang . . . . .	5 „	4. „ . . . . .	8,5 „

Der gelbe Cephalothorax ist unbedeutend länger als hinten breit, vorn halb so breit als hinten und der Kopftheil durch flache Seitenfurchen vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die vorderen mittleren sind nur halb so weit von einander entfernt als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen, und sind von den vorderen mittleren ungefähr fünfmal so weit entfernt als diese von einander, während sie von den hinteren mittleren nur doppelt so weit entfernt stehen als diese von einander,

Die Mandibeln, bräunlichgelb, an der Basis sehr dick, werden gegen das Ende hin dünner und sind ungefähr ebenso lang als das bräunliche, nicht länger als breite, dreieckige Sternum.

Die braunen Maxillen sind beinahe mehr als doppelt so lang als breit und vorn gerade abgeschnitten.

Die Lippe, eben so lang als breit, ist ebenfalls braun gefärbt.

Die gelben Beine haben an den beiden ersten Paaren braune Patellen und einen braunen Ring am Ende der Schenkel. Die Bestachelung dieser beiden ersten Fusspaare ist folgende: der Femur hat vorne und hinten drei bis vier dünne Stacheln, die Patella oben einen, die

Tibia vorne und hinten drei und der Metatarsus vorne und hinten einen. Die Palpen sind gelb mit bräunlichem Endgliede.

Das Abdomen ist fast doppelt so lang als breit, hoch gewölbt und besitzt bei einigen Exemplaren vorne zwei stumpfe Höcker, die bei anderen fehlen. Oben auf dem Rücken befindet sich an jeder Seite ein breites gold- und silberglänzendes Band, das an den Seiten hinabreicht und gleich hinter diesem breiten ein ebenso gefärbtes, schmales, gekrümmtes Band, das einen länglichen, silberglänzenden, bis an das Ende verlaufenden Fleck einschliesst. Vorne in der Mitte befindet sich noch ein kleiner silberglänzender Längsfleck. Alle Theile des Rückens, die nicht mit dieser Silberfarbe geziert sind, haben eine schwarze Färbung. Der Bauch ist ebenfalls schwarz, mit drei silberglänzenden Flecken an jeder Seite, von denen der erste, der dem Epigynen zunächst liegt, eine längliche Gestalt besitzt.

Patria: N. Granada. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

*Meta nigro-vittata* n. sp.

Tab. XX. Fig. 1—3.

♂ Totallänge . . . . . 4,9 mm.	♂ Abdomen breit . . . . . 1,9 mm
Cephalothorax lang . . . 2,3 „	1. Fuss . . . . . 20 „
„ vorne breit 1 „	2. „ . . . . . 11,6 „
„ hinten breit 1,8 „	3. „ . . . . . 5,2 „
Abdomen lang . . . . . 3 „	4. „ . . . . . 8 „

Der gelbe, braun gerandete und mit braunem Längsbande in der Mitte gezierte Cephalothorax ist um ein Viertel länger als breit, vorne fast nur halb so breit als hinten und oben, gleich hinter der Mitte mit einem ziemlich tiefen Eindruck versehen. Der Kopftheil wird durch flache Seiteneindrücke vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die vorderen mittleren sind eben so weit von einander entfernt als die hinteren mittleren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen und sind von den mittleren fast dreimal so weit entfernt als diese von einander.

Die braunen Mandibeln sind kräftig und unbedeutend kürzer als das bräunliche, in der Mitte hellere, etwas länger als breite Sternum.

Die Maxillen sind etwas mehr als doppelt so lang als breit und die Lippe ist eben so lang als breit. Diese beiden letzten Körpertheile haben eine gelbbraunliche Färbung.

Die Beine sind gelb mit undeutlichen braunen Ringen. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: der Femur hat oben und jederseits drei Stacheln, die Patella oben einen, die Tibia oben zwei und jederseits drei, der Metatarsus oben und jederseits einen.

Das Abdomen hat eine eiförmige Gestalt und ist um ein Dritteltheil

länger als breit. Oben über den Rücken verläuft ein schwarzes Längsband, das vorne vier silberglänzende Flecken einschliesst und jederseits von einem breiten Silberbände begrenzt wird. Die Seiten sind schwarz mit einzelnen Silberflecken. Der schwarze Bauch ist mit zwei parallelen weissen Linien und einem weissen runden Fleck am Ende der letzteren geziert.

Palpen: Das kugelförmige Endglied ist mit einem korkzieherartig gewundenen, langen, dünnen Fortsatz versehen.

Patria: N. Granada. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

*Meta argentea* n. sp.

Tab. XX. Fig. 6—7.

♀ Totallänge . . . . .	5,7 mm.	♀ Abdomen breit . . . . .	2,8 mm
Cephalothorax lang . . . . .	2 "	1. Fuss . . . . .	16,2 "
"    vorne breit 1 "	"	2.    "    " . . . . .	11,5 "
"    hinten breit 1,8 "	"	3.    "    " . . . . .	5,5 "
Abdomen lang . . . . .	4 "	4.    "    " . . . . .	9,2 "

Der gelbe Cephalothorax ist unbedeutend länger als breit, vorne wenig mehr als halb so breit als hinten und oben in der Mitte mit einem tiefen Eindruck versehen. Der Kopftheil wird durch deutliche Seiteneindrücke vom übrigen Theil gesondert.

Augen: Die vorderen mittleren liegen etwas näher beisammen als die hinteren. Die seitlichen liegen dicht beisammen auf einem kleinen Hügelchen und sind von den mittleren doppelt so weit entfernt als die hinteren mittleren von einander.

Die Mandibeln sind kräftig, vorne gewölbt und etwas kürzer als das dreieckige, etwas länger als breite Sternum, das mit dunklen Härchen bekleidet ist.

Die Maxillen sind doppelt so lang als breit und die vorne gerundete Lippe fast breiter als lang.

Die Beine sind gelb wie alle bisher erwähnten Körpertheile. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: der Femur hat vorne und hinten drei bis vier Stacheln, die Patella oben und hinten einen, die Tibia oben einen bis zwei ganz dünne, kaum bemerkbare und jederseits drei. Der Metatarsus jederseits und oben einen. Das zweite Fusspaar ist ungefähr ebenso bestachelt, nur sind die Stacheln am Femur weniger zahlreich und noch dünner.

Der ovale, graugelbe Hinterleib ist hinten unbedeutend breiter als vorne und oben mit dicht stehenden silberglänzenden Flecken geziert, die aber das breite verzweigte Rückengefäss frei lassen.

Das Epigynen wird in der Mitte durch eine vorne schmale, hinten breite, leistenartige Erhöhung in zwei Theile getheilt.

Patria: N. Granada. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

### Gen. *Tetragnatha* Latr.

*Cephalothorax* fere duplo longior quam latior, fronte angustiore quam pars thoracica; fovea pone centrum magna.

Oculi 8, in series duas transversas dispositi; series oculorum posteriorum plus minusve recurvata; oculi laterales distantes; oculi intermedii postici inter se distantiores quam intermedii antici.

Mandibulae elongatae, saepe longitudinem thoracis attingentes, apicibus valde divaricantes.

Maxillae elongatae, medio angustatae, multo longiores quam latiores.

Labium antice rotundatum, non longius quam latius.

Pedes proportionem 1. 2. 4. 3. aculeis paucis armati; tibiis et femoribus subtus non seriato-aculeatis.

Abdomen elongatum, argenteo-nitidum.

Die zu dieser Gattung gehörenden Arten sind in Gestalt und Farbe einander so ähnlich, dass es schwer ist sie auf den ersten Blick zu unterscheiden, bei näherer Untersuchung jedoch finden sich in der Länge der Beine, Bezahnung der Mandibeln und Stellung der Augen genug Charaktere um sie scharf von einander zu trennen. Die Gestalt des Hinterleibes, der Maxillen, der Lippe, des Sternums und der Geschlechtstheile ist bei allen ziemlich übereinstimmend und daher habe ich, um Wiederholung zu vermeiden, bei den Beschreibungen der Arten diese Theile meistens unberücksichtigt gelassen.

Leider sind die Arten nach den Arbeiten von Walckenaer, Nicolet, Hentz etc. nicht mit Sicherheit zu bestimmen, da sie alle diese Charaktere, die sichere Anhaltspunkte zur Bestimmung der Art liefern, gar nicht oder nur theilweise berücksichtigt haben. Bei den meisten von mir beschriebenen Arten habe ich, wo sich nur irgend eine Wahrscheinlichkeit finden liess, die Namen früherer Autoren beibehalten, aber mehr um nicht wieder neue zu geben, als aus Ueberzeugung, dass sie wirklich identisch seien.

## Synoptische Uebersicht der Arten der Gattung *Tetragnatha* Latreille.

### Weiber.

- I. Die seitlichen Augen stehen weiter von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren.
1. Das erste Fusspaar höchstens  $6\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax.
- a) Das erste Fusspaar  $6\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax;  
8 Zähne am unteren Furchenrande der Mandibeln  
*similis* Nic.
- b) Das erste Fusspaar 5mal so lang als der Cephalothorax;  
6 Zähne am unteren Furchenrande der Mandibeln  
*striata* L. Koch.
2. Das erste Fusspaar mehr als 8mal so lang als der Cephalothorax.
- a) Der fast 10mal so lange als breite Hinterleib überragt mit der Hälfte seiner Länge die Spinnwarzen . . . *filiformis* Sav.
- b) Der nicht ganz 4mal so lange als breite Hinterleib überragt nur wenig die Spinnwarzen . . . . . *laboriosa* Hentz.
- II. Die seitlichen Augen stehen einander näher oder sind nur höchstens so weit entfernt, als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren.
- A) Die Mandibeln höchstens  $\frac{7}{10}$  so lang als der Cephalothorax:
- a) Erstes Fusspaar nur  $5\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax  
*fluvialis* n. sp.
- b) Erstes Fusspaar wenigstens 8mal so lang als der Cephalothorax:
1. Vorn an der Krümmung des Hakens der Mandibeln befindet sich ein Höcker . . . . . *extensa* L.
1. Vorn an der Krümmung des Hakens befindet sich kein Höcker:
- α) Am oberen Furchenrande der Mandibeln stehen nur 5 Zähnchen . . . . . *mexicana* n. sp.
- β) Am oberen Furchenrande der Mandibeln stehen 12 Zähnchen . . . . . *linearis* Nic.
- B) Die Mandibeln sind wenigstens  $\frac{8}{10}$ mal so lang als der Cephalothorax:
1. Unten am Ende der Mandibeln sitzt ein langer, flacher, nach vorn gerichteter Fortsatz . . . . . *protensa* W.

2. Unten am Ende der Mandibeln sitzt kein oder nur ein ganz kurzer Fortsatz:

a) Am oberen Furchenrande der Mandibeln sitzen höchstens 7 Zähne:

†) Der erste Zahn am unteren Furchenrande der Mandibeln ist grösser als die übrigen und nach hinten geneigt. Der Haken hat vorne keinen Höcker

*mandibulata* W.

††) Der erste Zahn am unteren Furchenrande der Mandibeln ist nicht grösser als der zweite und nicht nach hinten geneigt. Der Haken hat vorne, gleich hinter dem Gelenk, einen stumpfen Höcker. . . *labialis* Nic.

b) Am oberen Furchenrande der Mandibeln sitzen wenigstens 10 Zähne:

\*) Erstes Fusspaar 11mal so lang als der Cephalothorax; vorn an der Krümmung des Hakens ein deutlicher Höcker. . . . . *grallator* Hentz.

\*\*\*) Erstes Fusspaar höchstens 8mal so lang als der Cephalothorax und nur bei *T. nitens* unten an der Biegung des Hakens ein kleiner Haken, aber vorn keiner:

α) Am oberen Furchenrande der Mandibeln stehen 10 bis 11 Zähne und das erste Fusspaar ist 8mal so lang als der Cephalothorax. . . *bogotensis* n. sp.

β) Am oberen Furchenrande der Mandibeln stehen 12 bis 13 Zähne und das erste Fusspaar ist  $6\frac{2}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax. . . . *nitens* Sav.

#### M ä n n e r:

I. Die seitlichen Augen stehen weiter von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren:

1. Das vorletzte Glied der Palpen ist nur  $\frac{1}{5}$  so lang als das letzte  
*striata* L. Koch.

2. Das vorletzte Glied der Palpen ist wenigstens halb so lang als das letzte:

a) Am oberen Furchenrande der Mandibeln stehen 10—11 Zähne; der erste Zahn des unteren Furchenrandes ist bedeutend grösser als alle übrigen derselben Reihe und nach vorn gekrümmt. . . . . *similis* Nic.

b) Am oberen Furchenrande der Mandibeln stehen nur 7—8 Zähne; der erste Zahn des unteren Furchenrandes ist nicht grösser als die folgenden und nicht nach hinten gekrümmt:

α) Das vorletzte Glied der Palpen unbedeutend kürzer als das letzte. . . . . *cylindrica* W.

β) Das vorletzte Glied der Palpen nur halb so lang als das letzte . . . . . *laboriosa* Hentz.

II. Die seitlichen Augen stehen einander näher oder sind höchstens so weit entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren.

A) Am oberen Furchenrande der Mandibeln sitzen nur 6—8 Zähnen:

1. Oben kurz vor dem Ende der Mandibeln sitzen 2 Dornen, von denen der eine lang ist und mit 2 Spitzen endet, während der andere nur ganz kurz ist . . . . . *extensa* L.

2. Oben kurz vor dem Ende der Mandibeln sitzt nur ein langer Dorn:

a) Am unteren Furchenrande der Mandibeln sitzen 11 Zähnen, von denen die ersten ziemlich gleich gross sind und die hinteren allmähig an Grösse abnehmen . *mandibulata* W.

b) Am unteren Furchenrande der Mandibeln sitzen nur 8—9 Zähnen, von denen der erste bedeutend grösser ist als die folgenden und eine nach hinten gekrümmte Spitze besitzt . . . . . *labialis* Nic.

B) Am oberen Furchenrande der Mandibeln sitzen 10—12 Zähnen:

a) die Mandibeln sind länger als der Cephalothorax:

1. Der dritte Zahn am oberen Furchenrande der Mandibeln sehr lang, bedeutend länger als alle anderen

*grallator* Hentz.

2. Der dritte Zahn am oberen Furchenrande nicht länger als die übrigen und kürzer als der zweite . . . *nitens* Sav.

b) Mandibeln kürzer als der Cephalothorax . . . *protensa* W.

*Tetr. striata* L. Koch.

Tab. XX. Fig. 11—15.

Koch. Zur Arachnidengattung *Tetragnatha* in: Correspondenz-Blatt des zool. mineral. Vereins in Regensburg p. 79. 1862.

♀ Totallänge . . . . .	40 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	15 mm.
Cephalothorax lang . . .	3 "	2. " . . . . .	12,2 "
" vorne breit . . . . .	1 "	3. " . . . . .	6,3 "
" hinten breit . . . . .	2 "	4. " . . . . .	11,3 "
Abdomen lang . . . . .	7,5 "	Mandibeln lang . . . . .	1,4 "
" breit . . . . .	2,7 "		

Der Cephalothorax ist um ein Dritttheil länger als in der Mitte breit und vorne nur halb so breit als hinten.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas kleiner und einander etwas mehr genähert als die hinteren. Die seitlichen stehen fast mehr als doppelt so weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren mittleren von einander. Die vorderen seitlichen sind von vorderen



mittleren zwei und ein halbmal so weit und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nicht ganz so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln, nicht ganz halb so lang als der Cephalothorax, tragen vorn am Ende einen kräftigen, gekrümmten Haken, der nicht ganz halb so lang ist. Unten an der Furche steht, bald hinter der Ansatzstelle des Hakens, ein Zahn, dann folgen nach einer kurzen Lücke noch 5 andere, die nach hinten zu an Grösse abnehmen. Oben an der Furche befindet sich vorne einer und dann kommen noch nach einer ziemlich langen Lücke 5 andere Zähnchen, von denen der erste dem dritten der unteren Reihe gegenüberliegt.

Die Füsse sind gelb, wie alle übrigen Theile. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: der Femur hat oben einen, vorne vier und hinten keinen Stachel, die Patella oben zwei, die Tibia oben zwei und jederseits zwei, der Metatarsus oben und jederseits einen.

Das Abdomen besitzt oben auf dem Rücken ein breites, rothbräunliches, in der Mitte helleres Längsband und unten auf dem Bauche ein schmales, schwärzliches Längsband.

♂ Totallänge . . . . .	10,2 mm.	♂ 2. Fuss . . . . .	15,8 mm
Cephalothorax lang . . . . .	3,2 "	3. " . . . . .	7 "
"    vorne breit . . . . .	1,3 "	4. " . . . . .	14,3 "
"    hinten breit . . . . .	2,3 "	Mandibeln lang . . . . .	2 "
Abdomen lang . . . . .	7,2 "	Vorletz. Glied der Palpen . . . . .	0,4 "
"    breit . . . . .	2 "	Letztes " " " . . . . .	2 "
1. Fuss . . . . .	20 "		

Die Mandibeln, zwei Dritttheile so lang als das Sternum, tragen am Ende einen Haken, der drei Vierttheile so lang ist und der an der Innenseite, etwas vor der Mitte, einen stumpfen Vorsprung besitzt. Vorne am Ende in gleicher Höhe mit dem ersten Zahn des oberen Furchenrandes, steht ein kurzer, gekrümmter Fortsatz. Unten am Rande der Furche stehen in ziemlich gleicher Entfernung von einander, fünf kleine Zähnchen. Am oberen Furchenrande sehen wir, gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens, einen kleinen Zahn, auf den nach einer ziemlich langen Lücke, ein zweiter, eben so grosser folgt; nach diesem kommen, nach einer ebenso grossen Entfernung, noch fünf andere, von denen der erste etwas grösser ist und dem dritten der unteren Reihe gegenüber liegt. Ueber dem zweiten der oberen Reihe liegt, etwas nach innen, ein kleiner gerundeter Höcker.

Die Farbe des Abdomens ist ganz ebenso wie beim Weibe.

Patria: Bayern. Bis jetzt wurde diese Art vom Hrn. Dr. Koch nur bei Seeshaupt am Würmsee gefunden.



*Tetr. similis* Nic.

Tab. XX. Fig. 21—23.

Nicolet in Gay's Hist. fisica et politica de Chile etc. tom. 3. p. 518 pl. 4. fig. 6.

♀ Totallänge . . . . . 9 mm.	♀ 1. Fuss . . . . . 17,4 mm.
Cephalothorax lang . . . 2,8 "	2. " . . . . . 12,5 "
"      vorne breit 1 "	3. " . . . . . 5,7 "
"      hinten breit 1,9 "	4. " . . . . . 11 "
Abdomen lang . . . . . 6,4 "	Mandibeln lang . . . . . 1,6 "
"      breit . . . . . 1,9 "	

Der Cephalothorax ist um ein Dritttheil länger als breit und etwas hinter der Mitte mit einer deutlichen Grube versehen.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind etwas kleiner und einander etwas mehr genähert als die hinteren. Die seitlichen stehen fast doppelt so weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren. Von den vorderen seitlichen sind die vorderen mittleren fast dreimal so weit entfernt als diese von einander. Die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren dagegen nur ebenso weit als diese von einander.

Die Mandibeln etwas mehr als halb so lang als der Cephalothorax, stehen fast ganz horizontal. Die Furche, in die sich der nur halb so lange als das ganze Glied, gekrümmte Haken legt, wird unten von 7—8 Zähnen begrenzt, die in ziemlich gleichen Abständen von einander sitzen und nach hinten zu an Grösse abnehmen. Am oberen Rande der Furche sehen wir, gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens, einen ziemlich grossen, nach vorne gekrümmten Zahn und dann nach einer langen Lücke noch fünf kleine, von denen der erste dem vierten des unteren Randes gegenüber liegt.

Die Füsse sind gelb so wie alle anderen Theile mit Ausnahme des Sternums und der Lippe, die bräunlich gefärbt erscheinen. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: Der Femur hat oben zwei, vorne vier und hinten einen Stachel, die Patella oben zwei, die Tibia oben zwei und jederseits am ersten Fusse drei und am zweiten nur zwei, der Metatarsus schliesslich hat oben und jederseits einen.

Der drei und ein halbmal so lange als breite Hinterleib ist oben und an den Seiten mit silberglänzenden Flecken bedeckt und unten am Bauch mit einem dunkleren Längsbande geziert.

♂ Totallänge . . . . . 9 mm.	♂ Abdomen lang . . . . . 6,5 mm.
Cephalothorax lang . . . . . 3 "	"      breit . . . . . 1,9 "
"      vorne breit . 1,1 "	1. Fuss . . . . . 23 "
"      hinten breit 2 "	2. Fuss . . . . . 17 "

♂ 3. Fuss . . . . .	7,5 „		♂ Vorletz. Glied der Palpen 1	mm.
4. „ . . . . .	16 „		Letztes . . . . .	1,3 „
Mandibeln lang . . . . .	2,7 „			

Die Mandibeln, unbedeutend kürzer als der Cephalothorax, haben vorne am Ende, ungefähr in gleicher Höhe mit dem zweiten Zahn des Furchenrandes einen gekrümmten Dorn, der mit zwei stumpfen Spitzen endet, von denen die eine etwas länger ist. Der Haken ist dünn und fast drei Vierteltheile so lang als die Mandibeln. Am oberen Rande der Furche steht gleich am Anfange ein etwas nach vorne gebeugter Zahn, dann folgt nach ziemlich grossem Zwischenraume ein nach hinten gekrümmter und darauf nach einem eben so langen Zwischenraum ein langer, hinter dem in geringer Entfernung von einander noch acht andere kommen, von denen die fünf letzten ganz klein sind. Am unterem Rande steht erst ein dicker, kräftiger, mit nach vorne gekrümmter Spitze versehener Zahn, auf den in ziemlich gleichen Abständen noch sechs kleine folgen.

Patria: Neu Granada. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

*Tetr. laboriosa* Hentz.

Tab. XX. Fig. 16--17.

Hentz. Boston Journal t. 6, p. 27. Tab. 4. Fig. 3.

♀ Totallänge . . . . .	41,3 mm		♀ 1. Fuss . . . . .	25 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	3 „		2. „ . . . . .	15 „
„ vorne breit 1 „			3. „ . . . . .	6,8 „
„ hinten breit 1,9 „			4. „ . . . . .	15,5 „
Abdomen lang . . . . .	8,8 „		Mandibeln lang . . . . .	1,5 „
„ breit . . . . .	2,3 „			

Der Cephalothorax ist mehr als um ein Drittel länger als hinten breit und besitzt etwas hinter der Mitte eine deutliche Grube.

Augen: die beiden vorderen mittleren sind etwas kleiner und einander mehr genähert als die hinteren. Die seitlichen stehen etwas weiter von einander entfernt als die vorderen und hinteren mittleren. Von den vorderen mittleren sind die vorderen seitlichen so weit entfernt als diese von einander. Die hinteren seitlichen sind dagegen von den hinteren mittleren nicht weiter entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind halb so lang als der Cephalothorax und etwas nach vorne gerichtet. Die Furche, in die sich der gekrümmte Haken legt, der wenig mehr als halb so lang als die Mandibeln selbst ist, wird unten und oben von sieben Zähnen begränzt, die folgendermassen vertheilt sind: Unten gleich an der Wurzel des Hackens steht ein kleiner, darauf folgt nach einer ziemlich langen Lücke ein grösserer und nach diesem, in ziemlich gleichen Abständen, noch fünf andere, die allmählig an Grösse abnehmen. Oben, etwas hinter der Wurzel des Hackens befindet sich ein kleiner, ein wenig nach vorne gekrümmter Zahn, und dann folgen nach

einer ziemlich langen Lücke noch fünf bis sechs Zähnen in gleichen Abständen, die allmählig kleiner werden.

Die Füße sind gelb wie alle anderen bisher erwähnten Theile. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben vier, vorne drei und hinten zwei Stacheln, die Patella oben zwei, die Tibia oben zwei und jederseits drei, der Metatarsus oben und jederseits einen.

Das fünfmal so lange als breite Abdomen ist oben mit silber- oder goldglänzenden Flecken bedeckt und besitzt bei manchen Exemplaren, über die Mitte des Bauches, ein schmales schwarzes Längsband. Bei diesen letzteren ist das Sternum und die Maxillen dunkelbraun.

♂ Totallänge . . . . .	6 mm.	♂ 2. Fuss . . . . .	13 mm.
Cephalothorax lang . . .	2,2 "	3. " . . . . .	5,5 "
"    vorne breit	0,9 "	4. " . . . . .	12,2 "
"    hinten breit	1,3 "	Mandibeln lang . . . . .	1,8 "
Abdomen lang . . . . .	4 "	Vorletz. Glied der Palpen	1 "
"    breit . . . . .	1 "	Letztes . . . . .	0,5 "
1. Fuss . . . . .	19 "		

Er ist bedeutend kleiner und schlanker, sonst aber ganz ebenso gestaltet und gefärbt wie das Weib.

Die Mandibeln, um ein Viertel kürzer als der Cephalothorax, haben vorne, ungefähr in gleicher Höhe mit dem zweiten Zahn des oberen Furchenrandes, einen langen gekrümmten, nach vorne gerichteten stumpfen Fortsatz. Der Haken ist dünn und fast drei Viertel so lang als die Mandibeln. Am oberen Rande der Furche stehen zwei kleine Zähnen, die ziemlich weit von einander entfernt sind und dann folgt gleich hinter dem zweiten ein sehr langer, darauf in ziemlich gleichen Entfernungen noch vier bis fünf, von denen der erste fast halb so lang als der vorhergehende ist und die übrigen allmählig an Grösse abnehmen. Am unteren Rande der Furche stehen, in ziemlich gleicher Entfernung sieben kleine Zähnen, von denen die ersten etwas grösser als die letzten sind.

Patria: N. Amerika. Baltimore. Mehrere Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg.

### *Tetr. cylindrica* W.

Tab. XX. Fig. 18—19.

Walckenaer Ins. apt. tom. II. p. 210.

♂ Totallänge . . . . .	7,4 mm.	♂ 2. Fuss . . . . .	11,8 mm.
Cephalothorax lang . . .	2,3 "	3. " . . . . .	5,5 "
"    vorne breit	0,9 "	4. " . . . . .	11,3 "
"    hinten breit	1,3 "	Mandibeln lang . . . . .	2 "
Abdomen lang . . . . .	5,3 "	Vorletz. Glied der Palpen	1,1 "
"    breit . . . . .	1 "	Letztes . . . . .	1,3 "
1. Fuss . . . . .	16,7 "		

Der Cephalothorax ist fast noch einmal so lang als hinten breit, flach gewölbt und vorne nur um ein Dritttheil schmaler als in der Mitte. Der Kopftheil wird durch deutliche Seitenfurchen vom übrigen Theil getrennt.

Augen: Die vier mittleren sind ungefähr gleich gross und die vorderen einander etwas mehr genähert als die hinteren. Die seitlichen sind von einander fast eben so weit entfernt, als die vorderen derselben, die kleiner als die hinteren sind, von den vordere mittleren. Die vorderen seitlichen liegen von den vorderen mittleren dreimal so weit entfernt, als diese von einander.

Die nach vorne gerichteten Mandibeln sind lang, nach aussen gerichtet und oben kurz vor dem Ende mit einem kleinen, etwas gekrümmten Zahn bewaffnet. An der Furche in die sich der lange, gekrümmte, bis zum Enddritttheile der Mandibeln reichende Haken legt, stehen oben acht Zähnen, von denen der zweite der längste ist. Am unteren Rande befinden sich nur sieben, von denen die beiden ersten, gleich grossen, bedeutend grösser als die übrigen sind, die nach hinten zu, stets kleiner werden.

Die Beine sind gelb wie alle bisher erwähnten Körpertheile. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben zwei bis drei, vorne fünf bis sechs und hinten zwei bis drei Stacheln, die Patella oben einen, die Tibia jederseits vier bis fünf und der Metatarsus jederseits einen bis zwei.

Das Abdomen hat eine schmutzigweisse Färbung und ist mit zahlreichen silberglänzenden Fleckchen gezeichnet. Ueber die Mitte des Bauches verläuft ein dunkleres Längsband.

Patria: Australien. Sidney. Ein Exemplar in dem Museum Godeffroy in Hamburg.

*Tetr. filiformis* Sav.

Tab. XX. Fig. 20.

Savigny: Description de l'Egypte etc. tom. 22. p. 327, pl. 2. fig. 4.

♀ Totallänge . . . . .	20,5 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	25,8 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,7 "	2. " . . . . .	13,6 "
" vorne breit . . . . .	0,8 "	3. " . . . . .	6 "
" hinten breit . . . . .	1,3 "	4. " . . . . .	14,2 "
Abdomen lang . . . . .	18,3 "	Mandibeln lang . . . . .	1,3 "
" breit . . . . .	1,9 "		

Der gelbe, mit schmalem, schwärzlichem Seitenrande und ebenso gefärbtem breiten Längsbande über die Mitte gezierte Cephalothorax ist doppelt so lang als breit.

Augen: die mittleren sind gleich gross und etwas mehr als um

Augenbreite von einander entfernt. Die etwas kleineren seitlichen stehen mehr als dreimal so weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren. Die vorderen seitlichen sind von den vorderen mittleren doppelt so weit und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren eben so weit entfernt als diese von einander.

Mandibeln: Unten an der Furche steht gleich vor der Ansatzstelle des Hakens ein Zahn, dann folgen nach einer kurzen Lücke, in geringer Entfernung von einander noch vier andere. Am oberen Furchenrande steht vorne einer, hinter dem nach einer Lücke noch fünf folgen, von denen der erste dem dritten der unteren Reihe gegenüberliegt.

Die Beine sind gelb wie alle übrigen Theile mit Ausnahme des Sternums und der Lippe, die eine braune Färbung besitzen. Der erste Fuss hat vorne am Femur vier und hinten drei Stacheln, an der Patella oben einen, an der Tibia oben einen oder zwei und vorne und hinten drei und am Metatarsus oben einen. Der zweite Fuss besitzt noch weniger und so dünne Stacheln, dass sie nur schwer bemerkbar sind.

Das fast zehnmahl so lange als breite Abdomen läuft hinten in einen langen dünnen Schwanz aus, so dass die Spinwarzen unten in der Mitte sitzen. Der ganze Hinterleib ist weiss und oben und an den Seiten mit silberglänzenden Flecken geziert.

Patria: Cairo. Ein Exemplar in meiner Sammlung, das von Hrn. Dr. Kluntzinger gesammelt wurde.

*Tetr. extensa* L.

Tab. XXI. Fig. 19—22.

*Aranea extensa* Linné. Fauna Suec. ed. 2. p. 489, 2011.  
 „ „ Fabricius. Entom. system. etc. II. p. 407, 1.  
 „ „ De Geer. Insect. VII. p. 236. pl. 19. Fig. 1—4.  
 „ „ Lister. tit. III. p. 30. tab. I. Fig. 3.  
 „ „ Albin. a nat. hist. of Spiders p. 38. pl. 25. Fig. 122.  
 „ „ Martyn. English Spiders p. 10 und 12. pl. 6. Fig. 3 und 10.

*Tetr. extensa* Walckenaer Ins. apt. II. p. 203.  
 „ „ Sundevall. 1832. p. 256.  
 „ „ Hahn. Die Arachniden. 2. p. 43. Fig. 129.  
 „ „ Westring. Arau. Suec. p. 84.  
 „ „ Blackwall. Hist. of Spiders II. p. 367. tab. 28. fig. 265.

♀ Totallänge . . . . .	9,4 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	2,4 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	3 „	2. „ . . . . .	17 „
„ vorne breit . . . . .	1,4 „	3. „ . . . . .	8 „
„ hinten breit . . . . .	1,9 „	4. „ . . . . .	14,7 „
Abdomen lang . . . . .	6,5 „	Mandibeln lang . . . . .	1,8 „
„ breit . . . . .	2,9 „		

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind unbedeutend kleiner und einander etwas mehr genähert als die hinteren. Die seitlichen sind weniger weit von einander entfernt als die hinteren mittleren von den vorderen. Die seitlichen vorderen sind weniger weit von einander entfernt als die hinteren mittleren von den vorderen. Die vorderen seitlichen liegen von den vorderen mittleren fast dreimal und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren fast zweimal so weit entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind nur wenig mehr als halb so lang als der Cephalothorax und mit einem halb so langen Haken bewaffnet, der vorne an der Biegung mit einem kleinen höckerartigen Vorsprung versehen ist. Am unteren Furchenrande befinden sich sieben bis acht Zähnechen, von denen die beiden ersten etwas weiter auseinander stehen als die anderen. Am oberen stehen sechs Zähnechen, von denen der zweite dem vierten des unteren Randes gegenüberliegt.

Ich halte es für überflüssig die Farbe und Gestalt der übrigen Theile zu beschreiben, da diese Art schon vielfältig beschrieben worden ist.

♂ Totallänge . . . . .	7,5 mm.	♂ 2. Fuss . . . . .	17,8 mm.
Cephalothorax lang . . .	2,9 "	3. " . . . . .	9 "
"    vorne breit	1,4 "	4. " . . . . .	16 "
"    hinten breit	1,9 "	Mandibeln lang . . . . .	2,2 "
Abdomen lang . . . . .	4,7 "	Vorletz. Glied der Palpen	0,7 "
"    breit . . . . .	1,7 "	Letztes . . . . .	1 "
1. Fuss . . . . .	27 "		

Die Mandibeln sind um ein Viertel kürzer als der Cephalothorax und mit einem wenig mehr als halb so langen dünnen Haken versehen. Vorne kurz vor dem Ende stehen zwei Dornen, von denen der eine kurz und der andere lang ist und mit zwei Spitzen endet. Am unteren Furchenrande befinden sich sieben und am oberen sechs Zähnechen, von denen der zweite sehr lang ist und dem vierten der unteren Reihe gegenüberliegt.

Patria: Ganz Europa und ein Theil von Asien und N. Afrika.

*Tetr. nitens* Sav.

Tab. XXI. Fig. 1—4.

Savigny. Descript. de l'Égypte t. 22. p. 323. pl. 2. fig. 2.

Walckenaer. Ins. apt. II. p. 209.

Lucas. Explor. de l'Algérie. p. 252.

♀ Totallänge . . . . .	13,5 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	32,5 mm.
Cephalothorax lang . .	4,9 "	2. " . . . . .	23 "
"    vorne breit	1,6 "	3. " . . . . .	11 "
"    hinten breit	2,7 "	4. " . . . . .	21,3 "
Abdomen lang . . . . .	9,8 "	Mandibeln lang . . . . .	4,1 "
"    breit . . . . .	2,8 "		

Der gelbe mit breitem braunem Längsbande in der Mitte gezierte Cephalothorax ist fast doppelt so lang als breit.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind eben so gross als die hinteren, liegen aber etwas näher beisamen. Die seitlichen sind fast eben so weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren. Die vorderen seitlichen, etwas kleiner als die hinteren, liegen von den vorderen mittleren heinahe dreimal so weit entfernt als diese von einander, während die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nur unbedeutend weiter entfernt sind als diese von einander.

Die Mandibeln sind nur um ein Siebentheil kürzer als der Cephalothorax und tragen vorne am Ende einen mehrere Mal gekrümmten Haken, der etwas mehr als halb so lang ist und unten an der ersten Krümmung, nicht weit von seinem Gelenk, einen kleinen stumpfen Höcker besitzt.

Am oberen Rande der Furche steht vorne, bald hinter der Ansatzstelle des Hakens ein Zahn, dann nach einer ziemlich langen Lücke wieder einer, ungefähr gegenüber dem vierten der unteren Reihe und darauf nach einer abermaligen Lücke der dritte gegenüber dem sechsten der unteren Reihe. Hinter dem dritten folgen in geringer, ziemlich gleich weiter Entfernung von einander, noch acht bis zehn Zähnchen, von denen letztere ganz klein sind und bei manchen Exemplaren ganz fehlen. Am unteren Rande der Furche befinden sich elf bis zwölf Zähnchen, von denen die vier ersten doppelt so weit von einander entfernt liegen als die übrigen.

Die Beine sind gelb wie alle anderen Theile des Cephalothorax. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben drei, vorne fünf bis sechs und hinten drei bis vier Stacheln, die Patella oben einen, die Tibia oben einen, vorne und hinten drei und der Metatarsus oben, vorn und hinten einen.

Das Abdomen, ungefähr dreimal so lang als breit, ist gelb mit silberglänzenden Flecken und breitem, dunklen Längsbande auf dem Rücken. Der Bauch ist mit einem schwärzlichem Längsbande geziert, das jederseits von einem schmalen gelben Bande begrenzt wird.

♂ Totallänge . . . . .	9 mm.	♂ 1. Fuss . . . . .	} fehlen.
Cephalothorax lang . . . . .	3,2 "	2. " . . . . .	
"    vorne breit . . . . .	1 "	3. " . . . . .	
"    hinten breit . . . . .	1,8 "	4. " . . . . .	
Abdomen lang . . . . .	6 "	Mandibeln lang . . . . .	2,9 "
"    breit . . . . .	1,2 "	Vorletz. Glied der Palpen . . . . .	0,9 "
		Letztes . . . . .	1,3 "

Die Mandibeln, unbedeutend kürzer als der Cephalothorax, haben vorne am Ende einen kleinen gekrümmten Dorn, der in gleicher Höhe mit dem zweiten Zahn des oberen Furchenrandes entspringt. Der Haken



ist dünn, am Ende stark gekrümmt und reicht fast bis zum letzten Viertheile der Mandibeln. Am oberen Rande der Furche steht gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens, ein langer, kräftiger, nach vorne gerichteter Zahn, dicht hinter ihm ein ganz kleiner und dann folgen in ziemlich gleichen Abständen noch neun andere. Die Zähne des unteren Furchenrandes sind alle etwas kleiner und folgendermassen vertheilt: Einer am Anfange, gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens, darauf nach einer kleinen Lücke noch zehn bis elf, die nach hinten zu an Grösse abnehmen und näher an einander rücken.

Die drei ersten Fusspaare fehlen leider dem mir vorliegenden Exemplare, so dass ich das Verhältniss der Länge des ersten Paares zum Cephalothorax nicht angeben kann, aber nach dem letzten vorhandenen Paare zu schliessen, wird es sich ähnlich wie bei dem Weibe verhalten.

Patria: Aus Aegypten erhielt ich mehrere Exemplare durch Hrn. Dr. Kluntzinger. Ausserdem besitze ich einige, die von der Insel Mauritius herrühren sollen, jedoch kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben, ob sie wirklich daher kommen.

*Tetr. protensa* W.

Tab. XXI. Fig. 14—17.

Walckenaer. Ins. apt. II. p. 209.

Vinson. Araneides des îles de la Réunion, Maurice etc. p. 250, pl. 12, Fig. 4.

♀ Totallänge . . . . .	13,3 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	30 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	4 "	2. " . . . . .	17 "
" vorne breit 1,2 "		3. " . . . . .	10 "
" hinten breit 2,1 "		4. " . . . . .	16 "
Abdomen lang . . . . .	9,5 "	Mandibeln lang . . . . .	3,6 "
" breit . . . . .	3 "		

Der gelbbraunliche Cephalothorax ist fast doppelt so lang als hinten breit.

Augen: Die hinteren mittleren sind ebenso gross als die vorderen, stehen aber doppelt so weit von einander entfernt, die seitlichen sind ebenso weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren, die vorderen seitlichen, unbedeutend kleiner als die hinteren, liegen von den vorderen mittleren fast viermal so weit entfernt als diese von einander, während die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nur wenig weiter entfernt sind als diese von einander.

Die Mandibeln, nur um ein Zehnthel kürzer als der Cephalothorax, sind mit einem kräftigen, bis zum Enddrittheile derselben reichenden Haken bewaffnet, der unten an der ersten Biegung einen Höcker und an der Innenseite einen zahnartigen Vorsprung besitzt. Am oberen Rande der Furche stehen vorn neben der Ansatzstelle des Hakens drei

Zähnen, von denen der erste der kleinste und stumpf ist, die beiden anderen aber spitz sind, darauf folgen noch sieben bis acht, von denen die ersten ziemlich weit von einander entfernt liegen, die letzten sich oben mehr nähern und bedeutend an Grösse abnehmen. Unten neben der Ansatzstelle des Hakens befindet sich ein langer, breiter, nach vorn gerichteter Fortsatz, neben dem am Rande der Furche ein halb so langer Zahn steht, hinter dem noch zehn bis elf kleinere folgen.

Die Beine sind gelbbraunlich und ebenso bestachelt wie bei *Tetr. nitens* Sav.

Das Abdomen, etwas mehr als dreimal so lang als breit, ist grau mit silberglänzenden Flecken und oben auf dem Rücken mit einem vorn breiten, hinten schmalen, dunklen Feld geziert, das jederseits von einem wellenförmigen, gelben Strich begrenzt wird; der Bauch ist wie gewöhnlich mit einem schwarzen, gelbgesäumten Längsbande versehen.

♂ Totallänge . . . . .	14 mm.	♂ 1. Fuss . . . . .	36 mm.
Cephalothorax lang . . .	4,9 "	2. " . . . . .	26 "
"    vorn breit . . .	4,7 "	3. " . . . . .	13 "
"    hinten breit . .	2,8 "	4. " . . . . .	24,5 "
Abdomen lang . . . . .	9,2 "	Mandibeln lang . . . . .	5,4 "
"    breit . . . . .	2,2 "	Vorletztes Glied d. Palpen	1,6 "
		Letztes " " "	1,6 "

Die Mandibeln sind etwas länger als der Cephalothorax und mit einem Haken bewaffnet, der mehr als drei Viertel so lang ist und an der Innenseite zwei Höcker besitzt. Oben, kurz vor dem Ende der Mandibeln, entspringt ein kräftiger, nach vorn ragender Dorn. Der obere Rand der Furche ist mit zwölf Zähnen bewaffnet, von denen die beiden ersten die grössten sind, dann folgt dicht hinter dem zweiten der dritte, der kaum ein Viertel so gross ist und eine nach hinten gekrümmte Spitze besitzt. Der vierte, unbedeutend grösser als der dritte, folgt erst nach einer ziemlich langen Lücke und steht dem fünften des unteren Furchenrandes gegenüber, der mit vierzehn bis fünfzehn Zähnen besetzt ist, von denen der erste stumpf und der zweite, mit einer nach vorn gekrümmten Spitze versehen, der grösste ist.

Patria: Mauritius. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

### *Tetr. mandibulata* W.

Tab. XXI. Fig. 6—9.

Walekenaer Ins. apt. II. p. 211.

♀ Totallänge . . . . .	9;3 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	25 mm.
Cephalothorax lang . . .	2,7 "	2. " . . . . .	15 "
"    vorn breit . . .	1 "	3. " . . . . .	7,7 "
"    hinten breit . .	1,6 "	4. " . . . . .	15 "
Abdomen lang . . . . .	6,8 "	Mandibeln lang . . . . .	2,4 "
"    breit . . . . .	2 "		

Der Cephalothorax ist bräunlichgelb und nicht ganz doppelt so lang in der Mitte breit.

Augen: Die hinteren mittleren sind etwas kleiner und stehen fast doppelt so weit von einander entfernt als die vorderen. Die seitlichen sind nicht ganz so weit von einander entfernt als die hinteren mittleren von den vorderen. Die vorderen seitlichen, etwas kleiner als die hinteren, liegen von den vorderen mittleren doppelt so weit entfernt, und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nur ebenso weit als diese von einander.

Die Mandibeln sind unbedeutend kürzer als der Cephalothorax und mit einem Haken versehen, der zwei Drittheile so lang ist. Am unteren Rande der Furche sehen wir erst, gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens, einen grossen, etwas nach hinten geneigten Zahn auf den, in stets geringer werdenden Entfernungen, noch zehn kleinere folgen, die nach hinten zu an Grösse abnehmen. Am oberen Rande der Furche steht vorn ein Zahn, der kleiner ist als der gegenüberliegende, darauf folgen, nach einer langen Lücke, noch fünf bis sechs, von denen die ersten ziemlich gross sind und der erste dem dritten der unteren Reihe gegenüberliegt.

Die Beine sind gelb, wie alle übrigen Theile. Die beiden ersten Paare haben folgende Stacheln: Der Femur hat oben zwei bis drei, vorn sechs bis sieben und hinten drei bis vier Stacheln, die Patella oben einen, die Tibia jederseits drei und oben einen bis zwei, der Metatarsus oben und jederseits einen.

Das drei und ein halbmal so lange als breite Abdomen ist oben grau mit silberglänzenden Flecken und unten schwärzlich.

♂ Totallänge . . . . .	8,2 mm.	♂ 2. Fuss . . . . .	19,5 mm.
Cephalothorax lang . . .	2,8 "	3. " . . . . .	9 "
"    vorn breit . . .	1 "	4. " . . . . .	19,5 "
"    hinten breit	1,7 "	Mandibeln lang . . . . .	2,6 "
Abdomen lang . . . . .	5,5 "	Vorletztes Glied d. Palpen	0,7 "
"    breit . . . . .	1,3 "	Letztes " " " "	1 "
1. Fuss . . . . .	35 "		

Die Mandibeln sind fast ebenso lang als der Cephalothorax und mit einem drei Viertheile so langen Haken bewaffnet, der kurz vor der Mitte stark nach Innen gekrümmt ist. Oben kurz vor dem Ende der Mandibeln sitzt ein ziemlich langer gekrümmter Dorn. Am unteren Rande der Furche befindet sich, gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens, ein kleiner Zahn, auf den in geringer Entfernung ein doppelt so langer folgt, und dann kommen nach einer kleinen Lücke neun andere. Am oberen Rande befindet sich, gegenüber dem zweiten des unteren Randes, ein ziemlich langer und dann gegenüber dem fünften und sechsten ein sehr

langer Zahn, auf den nach einer kurzen Lücke noch sechs andere kleinere folgen.

Patria: N. Granada. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

***Tetr. grillator* Hentz.**

Tab. XXI. Fig. 24—27.

Hentz. Boston Journal. t. 6. p. 26 pl. 4. fig. 1—2.

♀ Totallänge . . . . .	10 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	36 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	3,3 "	2. " . . . . .	22 "
" vorn breit . . . . .	1 "	3. " . . . . .	10 "
" hinten breit . . . . .	2 "	4. " . . . . .	20,5 "
Abdomen lang . . . . .	7 "	Mandibeln lang . . . . .	3 "
" breit . . . . .	2 "		

Der Cephalothorax ist gelbbraunlich und wenig mehr als ein Drittheil länger als breit.

Augen: Die hinteren mittleren sind etwas kleiner und fast doppelt so weit von einander entfernt als die vorderen. Die seitlichen liegen nur halb so weit von einander als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren. Die vorderen seitlichen sind von den vorderen mittleren zwei und ein halbmal und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren wenig weiter entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln, nur um ein Zehnthheil kürzer als der Cephalothorax, sind am Ende mit einem zwei Drittheile so langen Haken bewaffnet, der vorn, gleich am Anfange, mit einem Höcker versehen ist. Der untere Furchenrand hat zwölf bis dreizehn Zähnen, von denen die drei ersten ziemlich weit von einander entfernt stehen. Am oberen Furchenrande sitzt gleich hinter der Ansatzstelle des Hakens ein kleiner darauf in geringer Entfernung ein zweiter doppelt so langer und dann folgt nach einer laugen Lücke, gegenüber dem vierten und fünften des unteren Randes wiederum ein kleiner, hinter dem noch sechs andere kommen.

Die Beine sind gelb und die beiden ersten Paare folgendermassen bestachelt: Der Femur hat oben zwei bis drei, vorn vier bis fünf und hinten drei bis vier Stacheln, die Patella oben einen, die Tibia oben zwei bis drei und jederseits vier, der Metatarsus oben einen und jederseits zwei.

Das Abdomen, drei und ein halbmal so lang als breit ist grau mit silberglänzenden Flecken und hat oben über dem Rücken ein undeutliches dunkles Feld, das jederseits von einem wellenförmigen, noch dunkleren Längsbande begränzt wird. Der Bauch ist mit einem schwarzen Längsbande geziert.

♂ Totallänge . . . . . 8,5 mm.	♂ 2. Fuss . . . . . 22 mm.
Cephalothorax lang . . . 3 "	3. " . . . . . 10,5 "
"    vorn breit . 1 "	4. " . . . . . 20,5 "
"    hinten breit 2 "	Mandibeln lang . . . . . 3,5 "
Abdomen lang . . . . . 5,7 "	Vorletztes Glied d. Palpen 4,5 "
"    breit . . . . . 4,3 "	Letztes " " " 4,3 "
4. Fuss . . . . . 39 "	

Die Mandibeln sind etwas länger als der Cephalothorax und mit einem langen, dünnen Haken bewaffnet. Der untere Furchenrand hat elf Zähnen, von denen der zweite dicht neben dem ersten steht und ziemlich lang ist, alle übrigen aber ganz klein sind. Der obere Furchenrand hat zehn bis elf Zähnen, von denen die beiden ersten ganz klein sind, der dritte sehr lang ist und dem fünften der unteren Reihe gegenüberliegt. Der vierte ist kaum halb so gross als der dritte und die übrigen nehmen nach hinten zu allmähig an Grösse ab.

Patria: Diese Art scheint über einen grossen Theil Amerika's verbreitet zu sein, denn ich besitze mehrere Exemplare aus Baltimore, N. Orleans und N. Granada.

*Tetr. labialis* Nic.

Tab. XXI. Fig. 11—13.

Nicolet in Gay's Hist. fisica y politica de Chile etc. t. 3 p. 520.

♀ Totallänge . . . . . 7,7 mm.	♀ 1. Fuss . . . . . 22 mm.
Cephalothorax lang . . . 2,3 "	2. " . . . . . 14,2 "
"    vorn breit . 0,9 "	3. " . . . . . 6,8 "
"    hinten breit 1,7 "	4. " . . . . . 13 "
Abdomen lang . . . . . 6 "	Mandibeln lang . . . . . 2 "
"    breit . . . . . 4,9 "	

Der gelbe, etwas dunkler gerandete Cephalothorax ist nur um ein Viertel länger als breit.

Augen: Die vorderen mittleren stehen einander etwas näher als die auf schwarzen Hügelchen sitzenden hinteren. Die seitlichen sind weniger weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren. Die vorderen seitlichen liegen von den vorderen mittleren dreimal so weit und die vorderen seitlichen von den hinteren seitlichen nur wenig weiter entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind unbedeutend kürzer als der Cephalothorax und am Ende mit einem Haken versehen, der vorn am Anfange einen Höker und in der Mitte eine starke Krümmung besitzt. Der untere Furchenrand ist mit acht Zähnen bewaffnet, von denen der erste ziemlich gross ist, während die übrigen ganz klein sind und die vier ersten ziemlich weit von einander entfernt stehen. Am oberen Furchen-

rande befindet sich vorn einer und dann folgen nach einer langen Lücke noch sechs andere, von denen der erste kleiner als der zweite ist und dem vierten der unteren Reihe gegenüberliegt.

Das Abdomen ist ungefähr dreimal so lang als breit, oben gelb mit silberglänzenden Flecken und an den Seiten mit einem schwärzlichen Bande geziert. Der Bauch hat in der Mitte ein schmales, schwarzes Längsband.

♂ Totallänge . . . . .	6,4 mm.	♂ 2. Fuss . . . . .	13,7 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,2 "	3. " . . . . .	6,8 "
"  vorn breit . . . . .	0,8 "	4. " . . . . .	12,8 "
"  hinten breit . . . . .	1,3 "	Mandibeln lang . . . . .	2 "
Abdomen lang . . . . .	4,6 "	Vorletztes Glied d. Palpen . . . . .	0,8 "
"  breit . . . . .	1,2 "	Letztes " " " . . . . .	1 "
1. Fuss . . . . .	24 "		

Die Mandibeln sind fast ebenso lang als der Cephalothorax und mit einem nur um ein Viertel kürzeren, dünnen, gekrümmten Haken versehen. Vorn, ziemlich vor dem Ende, sitzt ein mit Spitzen endender Dorn. Am oberen Furchenrande stehen sieben Zähnen, von denen der zweite sehr lang ist und die drei ersten weit von einander entfernt sind. Der untere Furchenrand ist mit acht bis neun Zähnen bewaffnet, von denen der erste ziemlich gross und mit einer nach vorn umgebogenen Spitze versehen ist, die übrigen aber ganz klein sind.

Patria: N. Granada. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

*Tetr. fluviatilis* n. sp.

Tab. XXI. Fig. 10.

♀ Totallänge . . . . .	7,2 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	16,6 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	3 "	2. " . . . . .	12 "
"  vorn breit . . . . .	1 "	3. " . . . . .	6 "
"  hinten breit . . . . .	1,8 "	4. " . . . . .	11 "
Abdomen lang . . . . .	4,8 "	Mandibeln lang . . . . .	1,8 "
"  breit . . . . .	2 "		

Der Cephalothorax ist bräunlichgelb mit rothbraunem Kopftheil und rothbraunem breiten Bande an jeder Seite.

Augen: Die beiden hinteren mittleren sind etwas grösser und stehen weiter von einander entfernt als die beiden vorderen. Die seitlichen sind lange nicht so weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren. Die hinteren seitlichen sind von den hinteren mittleren unbedeutend weiter und die vorderen seitlichen von den vorderen mittleren dreimal so weit entfernt als diese von einander.

Mandibeln: Am oberen Rande der Furche steht oben kurz vor

dem Ende ein grosser Zahn und dann folgen noch fünf bis sechs kleinere, die nach hinten zu kleiner werden. Am unteren Rande sehen wir ebenfalls sechs bis sieben, von denen der erste und zweite am grössten ist. Der Höcker, ungefähr zwei Drittheile so lang als das ganze Glied, hat vorn nahe am Anfange einen kleineren Höcker.

Die Beine sind bräunlich mit Ausnahme der Schenkel, die eine mehr gelbliche Färbung besitzen. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende: Der Femur hat oben, vorn und hinten zwei Stacheln, die Patella oben zwei, die Tibia oben zwei und jederseits zwei bis drei und der Metatarsus am Anfange oben und jederseits einen.

Das Abdomen, vorn nicht ganz halb so breit als lang, wird nach hinten zu schmaler. Oben über die Mitte verläuft ein breites, röthliches, von zwei schwarzen, wellenförmigen Strichen eingefasstes Feld, das jederseits von einem breiten, gelblichen, aus silberglänzenden Flecken gebildeten Bande begränzt wird. Die Seiten und der Bauch sind schwarzbraun und letzterer mit zwei gelben parallelen Längsstrichen geziert. Hinten am Ende dieser gelben Striche stehen noch zwei ebenso gefärbte runde Flecken.

Patria: N. Amerika. Mackenzie River. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg.

*Tetr. linearis* Nic.

Tab. XXI. Fig. 23.

Nicolet in Gay's Hist. fis. y pol. de Chile etc. tom. 3. p. 517.

♀ Totallänge . . . . .	41,6 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	25 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,9 "	2. " . . . . .	15,5 "
"    vorn breit . . . . .	1 "	3. " . . . . .	7,5 "
"    hinten breit . . . . .	1,7 "	4. " . . . . .	14,3 "
Abdomen lang . . . . .	8 "	Mandibeln lang . . . . .	2 "
"    breit . . . . .	2,3 "		

Der Cephalothorax ist nicht ganz doppelt so lang als breit, gelb gefärbt wie alle übrigen Theile und oben in der Mitte mit einer ziemlich tiefen Furche versehen.

Augen: Die beiden vorderen mittleren sind unbedeutend grösser und einander etwas mehr genähert als die beiden hinteren. Die seitlichen sind nicht ganz so weit von einander entfernt als die hinteren mittleren von den vorderen mittleren. Die vorderen seitlichen, etwas kleiner als die hinteren, sind von den vorderen mittleren fast zwei und ein halbmal so weit entfernt als diese von einander und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nur wenig weiter entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln sind fast um ein Drittheil kürzer als der Cephalothorax und mit einem halb so langen Haken bewaffnet. Der untere Rand

ist mit sieben Zähnnchen besetzt, von denen der zweite weit kleiner ist als der erste und dritte. Am oberen Rande der Furche stehen zwölf bis dreizehn Zähnnchen, von denen der erste der grösste ist. Die drei ersten dieser Reihe liegen weiter von einander entfernt als die anderen.

Das Abdomen, ungefähr drei und ein halbmal so lang als breit, ist grau mit silberglänzenden Flecken.

Patria: N. Granada. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

*Tetr. mexicana* n. sp.

Tab. XXI. Fig. 18.

♀ Totallänge . . . . .	10,3 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	20 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	2,4 "	2. " . . . . .	13 "
" vorn breit . . . . .	0,8 "	3. " . . . . .	6,8 "
" hinten breit . . . . .	1,3 "	4. " . . . . .	12,7 "
Abdomen lang . . . . .	8,1 "	Mandibeln lang . . . . .	1 "
" breit . . . . .	1,6 "		

Der bräunlichgelbe Cephalothorax ist nicht ganz doppelt so lang als breit.

Augen: Die seitlichen stehen ebenso weit von einander entfernt als die mittleren. Die vorderen mittleren sind einander etwas näher gerückt als die hinteren, und die vorderen seitlichen, etwas kleiner als die hinteren, liegen von den vorderen mittleren doppelt so weit, während die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nicht weiter entfernt sind als diese von einander.

Die Mandibeln sind etwas kürzer als der halbe Cephalothorax und der Haken nicht halb so lang als sie selbst. Am unteren Furchenrande stehen vier und am oberen fünf Zähnnchen, von denen die beiden ersten etwas weiter von einander entfernt sind als die übrigen.

Die Beine, Mandibeln und Maxillen sind gelb, während das Sternum und die Lippe braun gefärbt ist. Die Bestachelung ist ebenso wie bei der vorhergehenden Art.

Das Abdomen, fünfmal so lang als breit, ist oben grau mit silberglänzenden Flecken und unten schwarz.

Patria: Veracruz. Ein Exemplar in meiner Sammlung, das von Herrn Salé gesammelt wurde.

*Tetr. bogotensis* n. sp.

Tab. XXI. Fig. 5.

♀ Totallänge . . . . .	12,8 mm.	♀ 1. Fuss . . . . .	31 mm.
Cephalothorax lang . . . . .	3,8 "	2. " . . . . .	20 "
" vorn breit . . . . .	1,1 "	3. " . . . . .	9,7 "
" hinten breit . . . . .	2,3 "	4. " . . . . .	18,4 "
Abdomen lang . . . . .	10 "	Mandibeln lang . . . . .	3,6 "
" breit . . . . .	3,7 "		



Der um ein Drittheil länger als breite Cephalothorax ist gelb mit bräunlichem Längsbande über die Mitte.

Augen: Die vorderen mittleren sind etwas grösser und einander mehr genähert als die hinteren. Die seitlichen liegen ungefähr ebenso weit von einander entfernt als die vorderen mittleren von den hinteren mittleren. Die vorderen seitlichen, etwas kleiner als die hinteren, sind von den vorderen mittleren doppelt so weit und die hinteren seitlichen von den hinteren mittleren nur unbedeutend weiter entfernt als diese von einander.

Die Mandibeln, unbedeutend kürzer als der Cephalothorax, tragen am Ende einen zwei Drittheile so langen Haken. Am oberen Furchenrande stehen gleich am Anfange zwei Zähne dicht neben einander, dann kommt nach einer ziemlich langen Lücke wieder einer und darauf folgen nach einer etwas kürzeren Lücke noch acht andere. Unten am Ende der Mandibeln befindet sich ein ziemlich langer, breiter, nach vorn gerichteter spitzer Fortsatz. Der untere Furchenrand ist mit neun Zähnen bewaffnet, von denen die beiden ersten etwas weiter von einander entfernt stehen als die übrigen.

Die Bestachelung der beiden ersten Beine ist folgende: Der Femur hat oben vier, vorn neun bis zehn und hinten fünf bis sieben Stacheln; die Patella oben einen, die Tibia oben drei und jederseits vier, der Metatarsus oben und jederseits einen.

Die Farbe des Hinterleibes ist ganz wie bei *Tetr. extensa* L.

Patria: N. Granada. Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

## Erklärung der Abbildungen.

### Tab. XVIII.

- Fig. 1. *Epeïra undecim-tuberculata* n. sp.  
 „ 2. Epigynen derselben Art.  
 „ 3. *Epeïra crassicauda* n. sp.  
 „ 4. Epigynen derselben Art.  
 „ 6. *Epeïra tumida* n. sp.  
 „ 7—8. Epigynen derselben Art.  
 „ 9. *Epeïra Grayii* Blackw.  
 „ 10. Epigynen derselben Art.  
 „ 11. *Epeïra viridis* n. sp.  
 „ 12. Epigynen derselben Art.  
 „ 13. *Epeïra acuta* n. sp.  
 „ 14. Epigynen derselben Art.  
 „ 15. *Epeïra transmarina* n. sp.  
 „ 16. Epigynen derselben Art.  
 „ 17. *Epeïra guttata* n. sp.  
 „ 18. Epigynen derselben Art.  
 „ 19. *Epeïra globosa* n. sp.  
 „ 20—21. Epigynen derselben Art.

- Fig. 22. *Epeïra maritima* n. sp.  
 „ 23. Epigynen derselben Art.  
 „ 24. *Epeïra maculata* n. sp.  
 „ 25. Epigynen derselben Art.  
 „ 26—27. Männliche Palpe derselben Art.

### Tab. XIX.

- Fig. 1. *Argyopes aetherea* Walck.  
 „ 2. Epigynen derselben Art.  
 „ 3. *Epeïra ursina* n. sp.  
 „ 4. Epigynen derselben Art von unten gesehen.  
 „ 5. Epigynen derselben Art von oben gesehen.  
 „ 6. *Epeïra Meropes* n. sp.  
 „ 7. Männliche Palpe derselben Art.  
 „ 8. *Gasteracantha flavomaculata* n. sp.

- Fig. 9. Epigynen derselben Art.  
 " 10. *Cyrtogaster bispinosa* n. sp.  
 " 11. Epigynen derselben Art.  
 " 12. *Epeira Graeffii* n. sp.  
 " 13. Epigynen derselben Art.  
 " 14. *Epeira verecunda* n. sp.  
 " 15—16. Männl. Palpe derselben Art.  
 " 17. *Epeira formosa* n. sp.  
 " 18. Epigynen derselben Art.  
 " 19. *Epeira meridionalis* n. sp.  
 " 20. Epigynen derselben Art.  
 " 21. *Epeira truncata* n. sp.  
 " 22. Epigynen derselben Art.  
 " 23. *Epeira Veniliae* n. sp.  
 " 24. Männl. Palpe derselben Art.  
 " 25—26. Epigynen derselben Art.  
 " 27. *Epeira albo-striata* n. sp.  
 " 28. Epigynen derselben Art.  
 " 29. *Epeira gracilis* n. sp.  
 " 30. Männliche Palpe derselben Art.  
 " 31. *Epeira vegeta* n. sp.  
 " 32. Epigynen derselben Art.  
 " 33—34. Männliche Palpen derselben Art.

## Tab. XX.

- Fig. 1. *Meta nigro-vittata* n. sp.  
 " 2—3. Männliche Palpen derselben Art.  
 " 4. *Meta pulcherrima* n. sp.  
 " 5. Epigynen derselben Art.  
 " 6. *Meta argentea* n. sp.  
 " 7. Epigynen derselben Art.  
 " 8. *Meta insularis* n. sp.  
 " 9. Männliche Palpe derselben Art.  
 " 10. *Meta tuberculata* n. sp.  
 " 11. Mandibel des Männchens von *Tetragnatha striat.* L. Koch von unten.  
 " 12. Dieselbe von oben.  
 " 13—14. Palpe derselben Art.  
 " 15. Mandibel des Weibes derselben Art von unten.  
 " 16. Männliche Mandibel von *Tetr. laboriosa* Hentz. von oben gesehen.  
 " 17. Weibliche Mandibel derselben Art von oben.  
 " 18. Männliche Mandibel von *Tetr. cylindrica* W. v. unten.

- Fig. 19. Dieselbe von oben.  
 " 20. Weibliche Mandibel von *Tetr. filiformis* Sav. von unten.  
 " 21. Männliche Mandibel von *Tetr. similis* Nic. von unten.  
 " 22. Dieselbe von unten.  
 " 23. Weibliche Mandibel derselben Art von unten.

## Tab. XXI.

- Fig. 1. Männliche Mandibel v. *Tetr. nitens* Sav. von unten.  
 " 2. Dieselbe von oben.  
 " 3. Weibliche Mandibel derselben Art von unten.  
 " 4. Dieselbe von oben.  
 " 5. Weibliche Mandibel v. *Tetr. bogotensis* n. sp. von unten.  
 " 6. Männliche Mandibel v. *Tetr. mandibulata* W. von unten.  
 " 7. Dieselbe von oben.  
 " 8. Weibliche Mandibel derselben Art von unten.  
 " 9. Dieselbe von oben.  
 " 10. Weibliche Mandibel v. *Tetr. fluviatilis* n. sp. von unten.  
 " 11. Männliche Mandibel v. *Tetr. labialis* Nic. von unten.  
 " 12. Dieselbe von oben.  
 " 13. Weibliche Mandibel derselben Art von unten.  
 " 14. Männliche Mandibel v. *Tetr. protensa* W. von unten.  
 " 15. Dieselbe von oben.  
 " 16. Weibliche Mandibel derselben Art von unten.  
 " 17. Dieselbe von oben.  
 " 18. Weibliche Mandibel v. *Tetr. mexicana* n. sp. von unten.  
 " 19. Männliche Mandibel v. *Tetr. extensa* L. von oben.  
 " 20. Dieselbe von unten.  
 " 21. Weibliche Palpe derselben Art von oben.  
 " 22. Dieselbe von unten.  
 " 23. Weibliche Mandibel v. *Tetr. linearis* Nic. von unten.  
 " 24. Weibliche Mandibel v. *Tetr. grillator* Hentz. v. unten.  
 " 25. Dieselbe von oben.  
 " 26. Männliche Mandibel derselben Art von unten.  
 " 27. Dieselbe von oben.